

Anzeigen:

Die 10spaltige Kleinzeile ober deren Raum 10 Bsp., für mehr-
werts 15 Bsp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.
Kleinzeilen 30 Bsp., für mehrmals 50 Bsp. Beilagengebühr
per Zeile 20 Bsp.
Fernsprech-Ausdruck Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:

Monatlich 50 Bsp. Bringerlos 10 Bsp., auch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Bringerlos.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, „Wiesbadener“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Kunstler“ und die illustrierten „Bilderblätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 287.

Donnerstag, den 8. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Deutschland und England.

Der Reichskanzler Graf Bülow hat sich kürzlich in einem Interview mit einem Vertreter der angesehenen Londoner Wochenschrift „Nineteenth Century“ des längeren über die deutsch-englischen Beziehungen ausgelassen und hierbei die Notwendigkeit eines guten Einverständnisses zwischen Deutschland und England betont. In einem Theile der Londoner Blätter haben denn auch diese Darlegungen des leitenden deutschen Staatsmannes eine recht wohlwollende Beurteilung gefunden. So sagt z. B. der vielgelesene „Daily Graphic“ in Besprechung der Bülow'schen Äußerungen, die Entfremdung, die zwischen den beiden Nationen entstanden sei, könne von allen denkenden patriotischen Bürgern der beiden Länder nur bedauert werden. Die englische Politik gehe dahin, mit allen Mächten freundschaftliche Beziehungen zu pflegen und mit Deutschland auf friedlichem Fuße zu leben, sei besonders wünschenswert. Nicht allein Bande des Blutes, der Religion und der Geschichte müßten auf den Frieden zwischen beiden Ländern hinwirken, sondern auch die Thatfache, daß beide Länder eines an dem anderen einen reichen Absatzmarkt besäßen, usw.

Das klingt ja recht gut und schön, aber es muß doch auch mitgeteilt werden, was das noch immer einflussreichste Blatt Englands, die „Times“, zu der stattgehabten Unterredung des deutschen Reichskanzlers mit dem betreffenden englischen Journalisten sagt. Das Londoner Cityblatt schreibt da nämlich u. A.: „Der deutsche Reichskanzler scheint die Haltung der englischen Meinung und sich selbst etwas mißzuverstehen. Er stellt sich und Deutschland als unschuldige Opfer unvernünftiger britischer Feindseligkeiten dar, und mißbilligt deshalb die schroffe Sprache und die heftigen, angeblich unbedachten Urtheile seitens eines Theiles der britischen Presse. Gegen das deutsche Volk liegt unseres Wissens keine Feindschaft noch böser Wille unter der großen Mehrheit des britischen Volkes vor. Die Abneigung gegen die zuweilen von der deutschen Regierung eingeschlagenen und auf ihre Anregung von der beeinflussten Presse befürworteten Methoden kann aber billigerweise nicht als unmaßstäblich bezeichnet werden. Die Freundschafts- und Bewunderungsver Versicherungen des Grafen Bülow und der Nachdruck und Abscheu, womit er den Gedanken abweist, daß die Pläne für Deutschlands Zukunft auf dem Wasser auch die Absicht einschließen, England mit Krieg zu überziehen, sind uns willkommen. Wir möchten indessen daran erinnern, daß der Gedanke selbst in den ausdrücklichen Erklärungen von sehr angesehenen Deutschen zurzeit, die keineswegs alle bloße Gelehrte waren, wie Treitschke, den der Kanzler etwas lahm zu entschuldigen sucht, und daß der allgemeine Lauf der deutschen Politik uns gegenüber nicht derart gewesen ist, um in den Augen denkender und mit der preussischen Geschichte vertrauter Männer die Idee zu diskreditieren, daß die deut-

schen Flottenrüstungen auf einen Krieg mit England abzielen.“

Zweifellos spiegeln diese Bemerkungen der „Times“ die Auffassungen des überwiegenden Theiles der englischen Nation betreffs des Verhältnisses zwischen Deutschland und England wieder, die an die Adresse der öffentlichen Meinung Englands gerichteten Äußerungen des Grafen Bülow dürfen daher ihren offensbaren Zweck, die breite Masse der Engländer zu einer gerechten Würdigung Deutschlands in seiner Auslands politik zu veranlassen, kaum erfüllen. Ob es da angebracht ist, den englischen Vettern auch fernerhin mit so sanften Flötenklängen zu kommen, wie es soeben Graf Bülow gethan, dies mag man sich in den Berliner Regierungskreisen einmal gründlich überlegen. Jedenfalls ist es aber sehr angebracht, daß Deutschland auch der „befeundeten Nation“ jenseits des Kanals stark auf dem „qui vive“ bleibt!

Deutscher Reichstag.

(106. Sitzung vom 6. Dezember, 1 Uhr.)

Die erste Lesung des Etats nebst Nachtragsetat und Militär-Vorlage

wird fortgesetzt.

Abg. v. Richtig (konj.) bedauert, daß wieder eine Zuschuß-Anleihe nötig sei und daß ordentliche Ausgaben auf das Extra-Ordinarium übernommen würden und zwar diesmal gleich in einer Höhe von 46 Millionen. Er wünscht, daß die Handelsverträge schon in dieser Woche dem Reichstag abgehandelt vorgelegt werden. Ueber die Nothwendigkeit einer Reichs-Finanzreform bedürfte es keines Wortes mehr. Für Niederwerfung des Aufstandes in Südwestafrika seien seine Freunde bereit, alles dazu Erforderliche zu bewilligen.

Abg. Sattler (natl.) vertahrt sich zunächst gegen den seiner Partei vom Abg. Weber gemachten Vorwurf des Bruches der Verfassung im Dezember 1902. Redner geht dann zum Etat über und begrüßt es vorerst mit Genugthuung, daß das laufende Jahr verhältnißmäßig ohne Fehlbetrag verlaufen werde, obwohl die Einnahmen verhältnißmäßig hinter den Voranschlägen zurückgeblieben werden. Die für das neue Etatsjahr in Aussicht genommene Anleihe von 293 Millionen sei außerordentlich hoch. Ein Grund der Unsicherheit unseres Finanzwesens sei die mangelhafte Scheidung der Finanzen von Reich und Einzelstaaten, ein zweiter Grund die ungünstige Stellung des Schatzsekretärs. Redner bedauert die noch immer vorkommenden Soldaten-Mißhandlungen, und eine Reform des Militärstrafgesetzes erscheine unumgänglich. Den beiden Militärvorlagen stimmen seine Freunde durchaus zu, auch bezüglich der Vermehrung der Kavalle-

rie. Weiter plaidirt Redner für Diäten und rügt am Königsberger Prozeß, daß unsere Regierung bezw. die Justizbehörden auf Grund falscher Uebersetzungen antitischen russischen Materials vorgegangen seien.

Abg. Müller-Sagan (freis. Bp.) jagt, gegenüber den Forderungen für Südwestafrika würden seine Freunde vorläufig Zurückhaltung üben und möchten auch nur theilweise Verantwortung für die dortige Kriegsführung ablehnen. Redner bespricht dann die Dippische Frage und betont bei Besprechung der Militärvorlage, daß seine Freunde neue Waffenforderungen nicht ablehnen würden. Doch müßten die Mehrforderungen an Mannschaften auf ihre Nothwendigkeit hin geprüft werden. Auf die Finanzlage eingehend, meint Redner, daß die Einnahmen nicht wachsen, wenn die Steuern wer weiß wie sehr erhöht würden, sondern wenn die Steuern herabgesetzt würden. Im Uebrigen könne er der Regierung nur zurufen: Machen Sie gute Politik, und zwar gute Wirtschaftspolitik, dann werden Sie gute Finanzen haben.

Abg. Kardorff (Rp.) bedauert zunächst das Fernsein Richters von dieser Staatsberatung und geht dann auf die nötig werdenden neuen Steuern ein. Die Hölle auf Erden würden die Arbeiter gar nichts schaden, denn die Hölle schafften mehr Arbeitsgelegenheit.

Nachdem der Abg. Liebermann von Sonnenberg für eine Affichen-Steuer und eine Wehrsteuer plaidirt, vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.

Berlin, 7. Dez. (Tel.) Voraussichtlich fällt am Donnerstag in den Parlamenten die Sitzung aus. Freitag oder Samstag erwartet man den Eingang der Handelsverträge, außer denjenigen mit Oesterreich-Ungarn, sodann unter diesen Voraussetzungen am Montag die Verhandlungen über die Handelsverträge im Reichstag beginnen könnten.

Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus. — Sitzung vom 5. Dezember.)

Die ganze Sitzung wird mit der Beratung von

Petitionen

ausgefüllt. Längere Auseinandersetzungen entspinnen sich über Petitionen um Einführung einer Betriebs- oder Umsatzsteuer für Großmühlen. Eine Gegenpetition fordert Ablehnung einer solchen Steuer. Die Kommission beantragt, die Petition Braun und Gen. der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen und die Gegenpetition durch diesen Beschluß für erledigt zu erklären.

Die Abstimmung ergibt die Annahme des Antrages der Kommission gegen die Stimmen der Nationalliberalen und Freisinnigen.

Es folgen Petitionen des hannoverschen Städtevereins und des rheinischen Städtebundes um Veseitigung der Freizügigkeit des Fleisches sowie des deutschen Fleischer-Verbandes um Ermäßigung der Schlachthausgebühren.

Kleines Feuilleton.

Der „fahrende“ Boet. Seitdem der bekannte dichtende Straßenbahnfahrer bei der Großen Berliner seinen Dienst quittirt hat, fehlt es der Reichshauptstadt an einem fahrenden Poeten. Jetzt ist wieder einer aufgelaucht; es ist dies der Omnibusfahrer St., der auf der Linie Hallesches Thor — Chausseestraße Dienst thut. Mit humorvollen Versen empfängt St. die Fahrgäste, und ebenso beantwortet der Schaffner die an ihn gestellten Fragen sofort in Reimen, ohne daß er einmal in Verlegenheit gerieth. Ist der Wagen unten besetzt und sähern hinaufsteigende Fahrgäste, auf das Verdeck hinaufzuklettern, so komplimentirt er sie mit den Worten: „Es ist ja keine Blauose, gehen Sie ruhig nach der ersten Etage“ stets sicher hinauf. Herrscht große Kälte, so fügt er noch hinzu: „Aber bitte nur nicht gereizt, dort oben ist ja gehelst.“ Verten mit brennenden Zigarren empfängt St. mit der Begrüßung: „Hier in diesem Rauchschloß (Platzform) ver- geht schnell die Langeweile.“ Verläßt der Passagier das Gefährt, so verabschiedet sich der Schaffner mit den Worten: „Es war mir ein besonderer Genuß, beehr'n Sie mich bald wieder auf meinem Omnibus.“ Berlin hat also wieder seinen poetischen Schaffner.

Eine russische Arzogschwein ist die 22jährige Darmherzige Schwester Ludmilla Jafowenko, der bei Kiangang beide Beine durch eine Granate fortgerissen wurden. Jetzt liegt die junge Weib in einem Hospital des kaiserlichen Hofes, bis zur endgültigen Heilung des verstümmelten Körpers. Soweit menschliche Liebe und Rücksicht dazu fähig sind, wird dem unglücklichen jungen Wesen alles geboten, ihr das Leben zu erleichtern. Beständig steht auf ihrem Krankenbette ein Strauß frischer Blumen; ebenso versorgt man ihr die neueste Zeitschrift. Das hübschöne Mädchen mit den langen, blonden Zöpfen und den großen, dunklen Augen ist fast zum Skelett abgemagert, findet sich aber mit seltemen Heroismus in ihr trauriges Geschick. Mit 22 Jahren bin ich ein Krüppel, äußerte sie zu einem guten Bekannten, habe

kaum das Leben gesehen, und schon ist es zu Ende. Doch Gott wollte es so, ich leide für mein Vaterland Ihre Umgebung erzählt ihr von den wunderbaren künftigen Weinen, die man jetzt anfertigt. Ein freudiges Rächen belebt ihre traurigen Tage, eine neue Hoffnung. „Doch — ein Krüppel bleibe ich trotzdem.“ Das heldenmüthige Mädchen erträgt die schmerzhaften Behandlungen ohne Chorform. General Kuropatkin besterte eigenhändig das Georgenkreuz „für Tapferkeit“ an die Brust seiner heldenhaften Landmännin.

Ein furchtbarer Kampf ums Leben spielte sich letzten Dienstag Abend nach einer Werdung aus London in dem Queenstown, eine Meile von dem Leuchtschiff von Crossby entfernt, ab. Neun Männer kämpften stundenlang mit der erregten See, und von den neun wurden nur zwei gerettet. Der Rüstendampfer „Blanche“, der mit einer Kieselladung nach Liverpool unterwegs war, stieß mit einem Londoner Schiff Abends um 1/27 Uhr zusammen. Beide Schiffe waren schwer beschädigt, aber während die „Blanche“ schnell sank, konnte das andere Schiff noch Rettungsboote geben, und das Rettungsboot von Newbrighth sowie der Tender „Vigilant“ eilten zur Hilfe herbei. Die Mannschaft der „Blanche“ zählte neun Köpfe, und die Leute waren alle in ihr Rettungsboot gesprungen, als sie sahen, daß das Schiff vertoren war. Die Spitze der „Blanche“ war bereits unter Wasser, als das Boot die Wasseroberfläche berührte. Klöpsch warf eine hohe Woge das Boot gegen den sinkenden Dampfer und brachte es zum Kentern. Die Leute klammerten sich verzweifelt an den Kiel des Bootes, aber drei von ihnen fehlten bereits. Es gelang den Ueberlebenden, das Boot wieder aufzurichten, und es nahm seine Richtung nach dem Leuchtschiff. Allmählich wurde es jedoch von der See vollgeschlagen, und alle Arbeit schien vergebens zu sein. Bald nach 12 Uhr fielen zwei der Leute vornüber in das Wasser im Boot. Als ihre Kameraden sie aufhoben, entdeckten sie, daß die beiden vor Erschöpfung gestorben waren. Bald darauf warf eine gewaltige Woge das Boot wie-

der um, und den überlebenden vier Leuten gelang es nur mit übermenschlicher Anstrengung, das Boot wieder aufzurichten. Mit verzweifelter Kraft fuhren sie in der Dunkelheit dem Lande zu, aber wieder fielen zwei der Leute vor Erschöpfung tot in das Boot. Bald darauf fühlten die letzten beiden, daß das Boot aufgefahren war. Sie hatten die rettende Küste erreicht. Durch die Brandung zogen sie das Boot mit seiner traurigen Last an den Strand und erreichten nach kurzem Marsche ein Haus, wo sie Unterkunft fanden.

Kuropatkin im Automobil. Aus Petersburg wird dem Leipziger Gen.-Anz. geschrieben: Die hiesigen Blätter bringen die Mittheilung, daß General Kuropatkin sich ein neues Automobil von 20 Pferdekraften zugelegt habe, auf dem er mit großer Geschwindigkeit das 25 Meilen lange Schlachtfeld durchreist. Der Ingenieur für Automobilbau, Ravier, der 3 Wochen bei Kuropatkin verbracht hat und soeben aus Muthen zurückgekehrt ist, erzählt, der russische Oberführer habe den Wunsch ausgesprochen, 20 Automobile zu haben, die besonders für den schnellen Transport von Munition in bringenden Fällen eingerichtet und bestimmt sein sollen. Diese Wagen könnten natürlich nur im Winter Verwendung finden, wo die Wege in der Randschneel durch den Frost ausgezeichnet sind. Dieser Herr Ravier erzählt auch in ganz gelungener Weise seine Eindrücke, die um so interessanter sind, da sie ja von einem Privatmanne herkommen. „Die beiden Armeen“ — so sagt der Ingenieur — „stehen sich genau gegenüber und eine jede hatte drei besetzte Linien inne. Die Soldaten leben auf beiden Seiten fast ausschließlich in unterirdischen Einbauten hinter den Laufgräben. Diese Umstände sind warm, selbst wenn kein Feuer vorhanden ist. Wenn der Schnee die vor den Laufgräben aufgehäufte Sandhügel bedeckt, so geben diese weißen Hügelchen fast die Illusion einer großen Wunde Eisbären, die bereit stehen, aufeinander loszugehen.“

Abg. Rosenow (freis. Vp.): Die städtischen Verwaltungen beschäftigen sich fast überall mit Schädigungen, die das neue Fleischbeschaugesetz für die städtischen Bürger mit sich bringt. Im Jahre 1903 ist in Berlin in 243 Fällen Fleisch angehalten worden, das von approbierten Thierärzten untersucht war. Hört, hört! links. Ein großer Theil dieses Fleisches mußte der Abbederei überwiesen werden, weil es von Thieren stammte, die an Tuberkulose, Rothlauf, Schweinepocken u. dgl. erkrankt waren. (Hört, hört! links.) Wir danken dafür, solches Fleisch zu essen.

In gleichem Sinne äußern sich andere freisinnige Redner. Die Mehrheit geht über die Petitionen zur Tagesordnung über. — Mittwoch zweite Lesung des Gesetzes betr. die Freihaltung des Ueberschwemmungsgebiets der Wasserläufe.

Der russisch-japanische Krieg.

Große Kälte.

In einem Telegramm des Generals Siacharow an den russischen Generalstab heißt es, daß große Kälte herrsche, daß die Truppen aber bei der warmen Kleidung und den geheizen Erdböden nicht darunter leiden. — Bis her sei niemand erfroren, und der Geist der Truppen sei ausgezeichnet.

General Oku.

Dem Bericht, Wiesbad. wird aus Tschangtschuan vom 4. Dezember gemeldet: Die Chinesen berichten, General Oku sei plötzlich ernstlich erkrankt, aber das Gerücht, er sei gestorben, hat sich nicht bestätigt; der Zustand soll aber gefährlich sein. Gestern wurde ein Chinese festgenommen, der 500 Fuß Zündschnur trug, wie sie zum Entzünden von Minen verwendet wird. — Dasselbe Blatt meldet aus Mukden vom 6. Dezember: Als Chinesen verkleidete Chunksen banden unter dem Befehl von Tschifan haben unsere Vorpostenlinie gekreuzt und sich 150 Kilometer von Tieling vereinigt, wo sie einen günstigen Augenblick abwarten, um die Eisenbahn zu zerstören und die Brücken zu sprengen. Es sind Maßregeln zum Schutze getroffen worden.

Port Arthur.

Die Russen in Port Arthur machten nächtliche Angriffe auf den 203 Meter-Hügel, wurden aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Russen dürften bisher bei dem Versuch, den Hügel wieder zu erobern, 3000 Mann geopfert haben.

Einem amtlichen Berichte des Hauptquartiers der japanischen Belagerungsarmee vor Port Arthur zufolge scheinen die Japaner die Eroberung des 203 Meter-Hügels auszunutzen zu wollen, indem sie dort Schiffsgechütze aufstellen, deren Feuer es den russischen Schiffen unmöglich machen wird, sich länger unter dem Schutze des Forts Baiyushan zu halten. — Unter dem 3. Dezember wird aus dem Hauptquartier gemeldet: Unsere Schiffsgechütze beschießen die feindlichen Schiffe. Die „Bobjeda“ wurde sechsmal getroffen, ein Schiff von der Klasse des „Retwisan“ wurde achtmal getroffen, und 16 weitere Schiffe trafen andere Schiffe. Weiter wird gemeldet, daß am 5. Dezember die Beschießung fortgesetzt wurde, wobei die „Bobjeda“ siebenmal, „Poltawa“ und „Retwisan“ einmal getroffen wurden. Nachmittags fielen japanische Geschosse in ein feindliches Magazin, wodurch eine heftige Explosion hervorgerufen wurde. Es entstand ein Brand, der mehrere Stunden währte. Am demselben Tage schossen wir aus großen Kanonen auf die feindlichen Schiffe der Poltawa-Klasse, welche zweimal eine Stunde lang heftig brannten. Die Bewegungen gegen das Fort Sungschuan und das östlich davon gelegene Fort wurden während der Nacht sowie am folgenden Tage fortgesetzt. Am 4. Dezember wurden bei Erlungshan zwei 36 Millimeter-Geschütze weggenommen.

Rußland und England.

Vor einigen Tagen erhielt der englische Minister des Aeußeren einen Brief, in dem seine Aufmerksamkeit auf die Ausfuhr von Tausenden Tonnen Kohlen für die russischen und japanischen Kohlenstationen gelenkt wird, besonders zu der Zeit, als England infolge des Zwischenfalles in der Nordsee am Vorabend eines Krieges mit Rußland stand. In dem Briefe wird weiter darauf hingewiesen, daß es nicht richtig sei, diese Ausfuhr weiter zu gestatten. Der Minister antwortete hierauf, daß er unverzüglich diese wichtigen Fragen untersuchen werde.

Japanische Miliz.

„Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai von gestern: In Tokio wurde eine kaiserliche Verfügung erlassen, die die Organisation einer Miliz und Freiwilligentruppe anordnet. Frühere Offiziere und Mannschaften werden zum Eintritt aufgefordert.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Neuer Sturm auf Port Arthur in Sicht.

Tokio, 7. Dezember. (Reuter.) Die vor Port Arthur angestellten Beobachtungen lassen erkennen, daß die Garnison an Mannschaftsmangel leidet. Die Belagerungsarbeiten um das Fort Sunjunschan und um die östlichen Forts machen rapide Fortschritte. Man glaubt, daß ein allgemeiner Sturm, dessen Datum geheim gehalten wird, bevorstehe, und daß dieser Sturm erfolgreich sein werde.

Japanische Winterquartiere.

London, 7. Dezember. Reuterbureau meldet aus General Oku's Hauptquartier: Die Häuser der in der eigentlichen Gefechtslinie liegenden Dörfer werden ausgebessert und neue Häuser errichtet, sowie viele Brunnen geböhrt. Alles deutet darauf hin, daß die Japaner in der gegenwärtigen Stellung zu überwintern beabsichtigen. Die Kälte hat keinen Einfluß auf die Japaner, die nur wenig Kranke haben.

Russische Schiffsankäufe.

Petersburg, 7. Dezember. Die russische Regierung kaufte für 60 Millionen Rubel Kriegsschiffe in Argentinien und Chile.

Bei Mukden.

Petersburg, 7. Dezember. Die Armee des Generals Gripenberg versammelt sich nördlich von Mukden. Sie

soll die Aufgabe haben, durch das Gebirge östlich die japanische Stellung am Schaho zu umgehen. Starker Frost macht die Operationen der Armee bei Mukden schwierig.

Mobilisierung.

Petersburg, 7. Dezember. Im Gouvernement Kostroma ist ein Geheimbefehl erlassen worden, alles zur Mobilisierung vorzubereiten und gleichzeitig Maßregeln gegen öffentliche Ruhestörungen zu treffen.



Wiesbaden den 7. Dezember.

Prinz Albrecht von Preußen

hatte gestern eine viertelstündige Audienz beim Papst, obgleich dieser leicht erkältet ist. Kardinalstaatssekretär Merry del Val erwiderte den Besuch des Prinzen in dem Palais der preussischen Gesandtschaft.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm aus Rom, 7. Dezember: Prinz Albrecht von Preußen speiste gestern mit dem preussischen Gesandten beim Vatikan, Freiherrn von Rotherbach. Zu dem Diner waren noch geladen die Kardinalen Fischer, Kopp, Gotti und Staatssekretär Merry del Val, sowie mehrere deutsche Bischöfe, die gegenwärtig in Rom anwesend sind. Gegen 3 Uhr fuhr der Prinz nach dem Vatikan und unterhielt sich dort 25 Minuten sehr lebhaft mit dem Papst, wobei er diesem ein Handschreiben des deutschen Kaisers überreichte. Staatssekretär Merry del Val erwiderte den Besuch des Prinzen Albrecht im Palais der preussischen Gesandtschaft. Heute verläßt der Prinz wieder Rom.

Neues vom Aufstande in Deutsch-Südwestafrika.

Von dem unseligen Kolonialkriege, den wir augenblicklich in unseren südwestafrikanischen Besitzungen zu führen gezwungen sind, hören wir leider nicht viel Erfreuliches. Die Tapferkeit, die ausgezeichnete Schulung, die Aufopferungsfähigkeit unserer braven Truppen sind nutzlos gegen die geradezu ungeheuerlichen Terrainschwierigkeiten und gegen das mörderische Klima. Nicht nur, daß wir schwere Verluste durch den tödtlichen Typhus, der durch die unglücklichen Wasserverhältnisse bedingt ist, erleiden, daß fortgesetzt Meldungen über Todesfälle einlaufen, so erleiden auch viele tapfere Soldaten und Offiziere den Heldentod vor dem Feinde. So fiel am 29. Oktober in dem Gesecht bei Ridsfontein, südöstlich von Gooisener Leutnant Justus Siehmann. Der begabte junge Offizier — er war erst 26 Jahre alt — erhielt einen Schuß durch die Brust und starb nach der Operation. Leutnant Siehmann stand früher im Infanterieregiment von Horn (3. Rheinisches) Nr. 29. Auch im südlichen Theil des

hard Maas, geb. den 19. Juli 1881 zu Landsberg a. W., Fleischhauer im linken Oberarm. — Am 1. Dezember im Gesecht bei Gobabis gefallen: Reiter Otto Raab, geb. den 15. September 1881 zu Klinken. An Typhus gestorben: Reiter Rader Lehner, geb. den 17. Februar 1880 zu Schwarzhofen im Lazarett zu Windhof; Reiter Johann Goebel, geb. den 7. Oktober 1883 zu Euskirchen, am 1. Dezember im Lazarett zu Windhof.

Der Dampfer „Palatia“ der Hamburg-Amerikanische mit 48 Offizieren, 539 Unteroffizieren und Mannschaften und 996 Pferden ist gestern Nachmittag nach Deutsch-Südwestafrika abgegangen. Der Kommandirende des neunten Armeekorps von Bolach verabschiedete die Truppen in der üblichen Weise und brachte ein dreifaches Kaiserhoch aus.

Die deutsch-österreichischen Handelsverträge.

Ein Telegramm meldet uns aus Wien, 7. Dezember: In den gestrigen Ministerberatungen wurden neuerlich alle Differenzpunkte in der Angelegenheit des deutschen Handelsvertrags eingehend behandelt. Nachmittags fand unter dem Vorsitz des Grafen Goluchowski wieder eine gemeinsame Besprechung statt. Es verlautet, daß dieselbe das Ergebnis hatte, die Abreise der österreichischen und ungarischen Delegierten nach Berlin oder Dresden zur neuerlichen Verhandlung für die nächste Zeit als wahrscheinlich erscheinen zu lassen. Aus mancherlei Anzeichen will man schließen, daß eine Grundlage gefunden sei, um über einige früher nicht zur erledigung gekommene Differenzpunkte eine beiderseitig befriedigende Lösung herbeizuführen, wenn auch die Gewähr für eine Verständigung natürlich noch nicht gegeben ist. Als ein Zeichen dafür, daß ein Einverständnis in Aussicht zu nehmen sei, betrachtet man, daß Oesterreich-Ungarn auf eine Anfrage der belgischen Regierung wegen des Beginnes von Handelsvertragsverhandlungen dahin geantwortet hat, es wolle vorerst den Vertrag mit Deutschland fertig machen.

Deutschland.

* Berlin, 6. Dezember. Die Kaiserin ist an Influenza erkrankt. Ihr Befinden ist zufriedenstellend.

* Zigmaringen, 6. Dezember. Heute Morgen fand die Beisetzung des Prinzen von Hohenzollern statt. Ihr wohnten bei der Kronprinz des Deutschen Reichs, der Fürst von Hohenzollern, der Erbprinz von Hohenzollern, viele Vertreter aller regierenden Häuser und der Armee. Der Kaiser, der König von Rumänien, der Prinzregent von Bayern, die übrigen Fürstlichkeiten und deren Vertreter hatten prachtvolle Stränge gespendet.

* Burg (Bezirk Magdeburg), 6. Dezember. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl in dem Wahlkreise Jerichow 1 und 2 wurden bis 9 Uhr Abends gezählt: Für vom Rath (natl.) 2329, v. Brauchitsch (kons.) 2721, Mertens (freis. Vp.) 3620, Dr. Wohlfahrt (Antif.) 1492, Voigt (Soz.) 4409 Stimmen. Aus etwa 100 Ortschaften fehlen die Ergebnisse noch.



Witboislandes scheinen unsere Sachen nicht gut zu gehen. Nach einer über Steetmanshoop beförderten amtlichen Meldung wurde Hauptmann von Kopp in Warmbad von Marengo, einem berühmten Insurgentenführer, der etwa 300 kleinkalibrige Gewehre stark war, überfallen. Der Angriff wurde allerdings abgewiesen und Warmbad gehalten — es giebt aber zu denken, daß die Aufständischen in den Besitz von 300 ganz modernen Gewehren sich setzen konnten. Hauptmann von Kopp ist ein ganz hervorragender Offizier, dem es 1903 gelang, den Aufstand der Bondelzwarts niederzuschlagen. Er ist Kavallerist, stand zuerst bei den Lübener Dragonern, dann bei den Blücher-Gusaren, dann bei den 8. und zuletzt bei den Badischen Dragonern. Er zeichnete sich schon im China-Feldzuge aus.

Ein Telegramm aus Windhof meldet: Im Gesecht bei Nietmont gefallen: Leutnant Kurt Gildbrand von der Marwitz, geb. den 12. Dezember 1877 zu Friedrichsdorf; Reiter Hermann Becker, geb. den 28. Februar 1883 zu Dooftfeld; Reiter Max Richter, geboren den 19. Mai 1881 zu Fürtz; Hermann Rißel, geboren den 3. Juli 1883 zu Ebersbach. Vermißt: Gefeiter Friedrich Bartels, geb. den 29. Juli 1879 zu Demmin. Leicht verwundet: Leutnant Helmuth Kuer von Serrenkirchen, geb. den 12. November 1876 zu Karlsruhe, Fleischhauer im linken Oberarm; Reiter Ri-

Ausland.

* Paris, 6. Dezember. Die Duellkomödie zwischen Jaurès und Déroulède in Gaudy an der französisch-spanischen Grenze verlief unblutig.

* Belgrad, 7. Dezember. Gruitch gelang es endlich doch, ein Kabinett fertig zu bringen. Die meisten Mitglieder des alten Kabinetts bleiben.



Geräuschsturz. Auf dem Neubau der Oberrealschule in Steglitz ereignete sich gestern ein Geräuschsturz, bei welchem 8 Arbeiter in die Tiefe geschleudert wurden. Die Abgestürzten erlitten zum Theil schwere innere Verletzungen.

Festnahme eines Raubmörders. In Brunsdorf in Pommern wurde der entsprungen dreifache Raubmörder Schulz aus Dornsdorf festgenommen.

Das Kriegsgericht der 9. Division in Glogau verurtheilte den Major Zimmermann, der über die Schießleistungen der 11. Kompagnie des 58. Infanterie-Regiments in Fraustadt folgende Meldungen erstattet und Dienstgegenstände beiseite hatte, zu 7 Monaten Gefängnis. Der mitangeklagte Unteroffizier wurde zu 8 Tagen Arrest verurtheilt. Leutnant Draeger von derselben Kompagnie erhielt wegen Mißhandlung Untergeordneter 14 Tage Stubenarrest.

Der Tod auf den Schienen. Aus Singen (bad. Oberl.) 6. Dezember, wird gemeldet: Heute Vormittag gegen 10 Uhr wurden die drei Arbeiter Julius Gnädig, Sebastian Keller und Adolf Benninger von einem in den Bahnhof einfahrenden Zuge erfasst und alle drei getödtet.

Spielfälle in Luxemburg. Der V. R. M. meldet aus Luxemburg: Eine eben zusammengetretene Aktiengesellschaft beabsichtigt die Errichtung großer Spielfälle in Luxemburg, wie sie in Monte-Carlo bestehen. Die Angelegenheit wird den Gemeinderath sowie die Kammer in ihren nächsten Sitzungen beschäftigen.

Wahnsinnfall. Ein Personenzug auf der Strecke Budapest-Budapest-Győr mit einem Arbeitszuge auf der Station Kelenfeld zusammen, wobei ersterer entgleiste. 8 Personen wurden verletzt.

Ein Roman aus dem Harem. Daily Express meldet aus Konstantinopel, daß die Kaiserin des kaiserlichen Harems Frau Dr. Olga Sibold verhaftet wurde. Frau Dr. Sibold, eine russische Unterthanin, wird beschuldigt, Verkehr zwischen den Damen des Harems und Herren der Außenwelt vermittelt zu haben. Außerdem soll sie die selbst geschriebene Lebensgeschichte des verstorbenen Sultans Murad besitzen. Dieses Manuscript soll höchst kompromittierende Enthüllungen des türkischen Hoflebens enthalten, sodaß es den türkischen Machthabern notwendig erscheint, Frau Dr. Sibold unschädlich zu machen.

Explosionen. Aus Mailand, 6. Dezember, wird gemeldet: Gestern haben hier zwei schwere Explosionen stattgefunden, zunächst eine Gas- und darauf eine Magnesium-Explosion, wodurch das Atelier des Photographen Ganzini zerstört wurde. Zwei Arbeiter wurden getödtet, der Besitzer und ein Arbeiter sind schwer verletzt.

Russische Räuberbande. Das Städtchen Kalarasch im russischen Gouvernement Nishnew wird schon über ein Jahr von einer Räuberbande heimgesucht. Dieser Tage ist die Eisenbahn-Station und die Kirche bestohlen worden, wobei ein Wächter erschossen wurde. Es scheint, daß die Räuberbande ihren Raub mit der Polizei theilt, denn sonst hätte sich letztere nicht solange passiv dazu verhalten.



Aus der Umgegend.

1. Biedrich, 7. Dezember. Einem an der Dohmeierstraße wohnenden Biegeleiseführer wurde gestern von einem Knecht ein schlechter Streich gespielt. Dieser erhielt den Auftrag, einen im Bahnhof Mosbach haltenden Wagon Kohlen zu entleeren. Gleichzeitig gab ihm sein Herr die zur Entlohnung der Frachtkarte nötige Summe von ca. 43 M. mit. Anstatt jedoch den Auftrag auszuführen, spannte der ungetreue Knecht am Bahnhof seine Pferde aus und verschwand unter Mithnahme des ihm mitgegebenen Betrags, so daß der betr. Biegeleiseführer die Fracht zweimal bezahlen mußte. — Der hiesige „Verschönerungsverein“ hält am nächsten Samstag im „Schäpferhof“ seine Generalversammlung ab, nach deren Verlauf ein gemeinsames Essen stattfindet.

ne. Erbenheim, 6. Dezember. Gestern Abend hielt bei dichtem Nebel im Saale im Gasthause „Zum Engel“ der Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ sein diesjähriges Winterkonzert. In glatter Weise wurde das reichhaltige Programm abgewickelt. Die Chöre wurden gut vorgetragen und lebhaft applaudiert. Man konnte merken, daß der Verein all seine Kräfte einsetzt hatte, um seine Gäste zufrieden zu stellen. Duette und Terzette sowie die humoristischen Gesangsstücke erregten wahre Lachsalven. Den Schluß bildete ein Längchen, das bis zum frühen Morgen anwesende. — In vergangener Woche hat der Tod wieder eine Lücke in unseren Kreislerverein gerissen. Zwei seiner eifrigsten Mitglieder, die Herren Kaufmann Wilh. G. G. und Bäckermeister Jakob Pfaff, sind ihm innerhalb zweier Tage gestorben. Unter zahlreicher Beteiligung und militärischen Ehren wurden beide zur letzten Ruhe gebracht. Es spielte die Kapelle der 27. zu Mainz und treue Kameraden gaben die üblichen Salven am Grabe ab.

b. Erbenheim, 6. Dezember. Die im März d. J. für die zu einem Diakonieverein zusammengeschlossenen Gemeinden Erbenheim, Lohrstadt und Nordentadt angeordnete Schwester war nicht in der Lage, den an sie gestellten Forderungen in der gewünschten Weise zu genügen und es machte sich das Bedürfnis der Anstellung einer 2. Schwester geltend. Diese ist denn auch vor einiger Zeit hier eingetroffen und hat ihren Dienst angetreten. Das Diakonissen-Rathhaus Paulinestraße in Wiesbaden hat nunmehr für 22 Arbeitsgebiete nicht weniger als 30 Schwestern hinausgeschickt.

* Mainz, 6. Dezember. Der heute Nachmittag 4 Uhr 43 Minuten von hier abgegangene Schnellzug Wiesbaden-Mainz-Worms-Ludwigshafen blieb infolge schadhafter Maschinen im Tunnel stecken. Eine Reservemaschine mußte den Schnellzug wieder zum Hauptbahnhof zurückziehen, worauf dieser dann mit einer neuen Maschine bespannt, die Weiterfahrt angetreten konnte. Der Zug erlitt durch den Unfall ¼ Stunde Verzögerung. — Wie gemeldet, wurden hier am Sonntag Nachmittag für 15000 Rupons auf der Straße gefunden. Kurz darauf fand man noch 10000 Rupons. Die Verliererin, die Schwiegermutter eines Rechtsanwalts hier, die bei ihrem Schwiegerjohn zu Besuch weilte, entdeckte erst am Sonntag-Abend ihren Verlust. Sie hatte die beiden Pakete in ihrem Unterrock verstaut, damit sie sie nicht verliere.

de. Hirschheim, 7. Dezember. Der hiesige Geflügel- und Tierverein veranstaltet am 19. und 20. März 1905 seine 1. Vereinsausstellung mit Prämierung. Der Verein, welcher erst voriges Jahr gegründet wurde, zählt bereits 40 Mitglieder. — Das Wohnhaus des Herrn Glasmeisters Philipp Ritter, Oberrheimerstraße, ging zum Preise von 6250 M. an den Schreiner Joseph Weber über.

* Langensulzbach, 6. Dezember. Der bei Herrn Vognermeister Perry hier in Obere stehende Lehrling Peter Alee, hat dieser Tage seine Gesellenprüfung mit „sehr gut“ bestanden.

rl. Niederrhausen, 6. Dezember. Am hiesigen neuen Postgebäude ist heute ein Teil einer Stiegenwand eingestürzt. Die Ursache des Unfalls soll in Bitterungseinflüssen zu suchen sein. Menschen sind nicht verunglückt.

se. Winkel, 6. Dezember. Bei der am 1. Dezember hier stattgefundenen Viehzählung hat sich folgendes Resultat ergeben: Unter 392 Gehöften befinden sich 231 mit Viehbesitz. In diesen sind vorhanden 45 Pferde, 185 Stüd Rindvieh, 246 Schweine und 253 Ziegen. Der Bestand an Pferden und Rindvieh hat seit der im Dezember 1903 stattgefundenen Viehzählung etwas abgenommen, der an Ziegen dagegen bedeutend zugenommen. — Das Wohnhaus des Kaufmanns Herrn Josef Raß, welches als Eckhaus der Haupt- und Lindenstraße das von Brenntanische Besitzthum auf beiden Seiten begrenzt, ist durch Kauf an Herrn Franz von Brenntan übergegangen, sodaß nunmehr die ganze eine Seite der Lindenstraße, sowie ca. 100 Meter Front der Hauptstraße einer Complex und von Brenntanisches Eigentum bildet. — Die Königl. Regierung hat den Beschluß der hiesigen Gemeindevertretung vom 7. vorigen Monats, betreffs Errichtung einer 7. Schulstelle genehmigt und diese Stelle soll bis Ostern nächsten Jahres mit einem katholischen Lehrer besetzt werden.

8. Braubach, 6. Dezember. Seit einigen Tagen ist der Händler Albert Strauß aus Geisig mit seiner Familie spurlos verschwunden. Strauß soll bedeutende Schulden hinterlassen haben und man nimmt daher an, daß er sich ins Ausland geflüchtet hat. — Die am 1. Dezember stattgehabte Viehzählung hat folgendes ergeben: Zahl der Gehöfte 343, Zahl der Häuser mit Vieh 180, davon Viehbesitzende Haushaltungen 194. Gezählt wurden 27 Pferde, 157 Stüd Rindvieh, 9 Schafe, 136 Schweine und 213 Ziegen. — Die Weihnachtsfeier mit Christbaumverloosung des ev. Kirchenchores findet am Sonntag, 18. Dezember im Saale des „Hotel Hammer“ statt. — Der Photograph Herr Willy Rehardt von hier hat einen vollständig neuen Führer durch das Lahntal herausgegeben.

on St. Goarshausen, 5. Dezember. Die am 27. Oktober er. stattgefundene Personenstandsaufnahme ergab eine Einwohnerzahl von 1722 Personen, gegen 1693 im Vorjahr. Mithin ist ein Zuwachs von 29 Personen zu verzeichnen. Das Ergebnis der am 1. Dezember vorgenommenen Viehzählung ist bei 221 Gebäuden und 71 Viehbesitzenden Haushaltungen folgendes: 29 Pferde, 34 Stüd Rindvieh, 13 Schafe, 42 Schweine und 70 Ziegen. Der Viehbestand ist mit Ausnahme von 25 Pferden im Jahre 1903 der gleiche geblieben. Jedoch hat sich die Ziegenzucht hieselbst, welche im diesjährigen Kreise seitens der Behörden allgemein sehr gefördert wird, bedeutend gehoben.

rn. St. Goar, 6. Dezember. Heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr entgleiste kurz oberhalb des Bahnhofes ein Güterzug, wodurch einige Wagen umstürzten und verschiedene sich aufeinander schoben, sodaß die Geleise für längere Zeit gesperrt waren und der Verkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten werden mußte. Der Materialschaden ist bedeutend. Wie der Unfall geschah, wird durch die Untersuchung festgestellt werden müssen.

* Nastätten, 6. Dezember. Auf Veranlassung des Herrn Landraths Berg zu St. Goarshausen wird am Samstag, den 17. Dezember d. J., Nachmittags ½ Uhr in Nastätten vor dem Hotel Guntum eine Fohlenschau, mit welcher eine Prämierung verbunden ist, abgehalten werden. Bei der Prämierung werden nur die im Kreise St. Goarshausen gezogenen Fohlen berücksichtigt. Herr Geschäftsdirektor von Luerwald wird der Fohlenschau beizuwohnen.

m. Niederfellers, 6. Dezember. Das goldene Dienstjubiläum unseres Hauptlehrers Höder wurde gestern unter überaus großer Theilnahme aus Rath und Fern festlich begangen. Um 9½ Uhr wurde der Jubilar von seinen Schülern und Kollegen abgeholt und zur Kirche geleitet, wo ein Reife von ihm ein feierliches Hochamt celebrierte, bei welchem Herr Kreisinspektor Buscher-Heine die Festpredigt hielt. Darauf fanden die persönlichen Gratulationen statt mit Ueberreichung entsprechender Geschenke. Im Gasthause Kasperi versammelten sich darauf die Gäste zum Festmahl, wo sich eine heitere Stimmung entwickelte, bis in später Stunde die Bahn die Teilnehmer wieder zu ihren heimatlichen Benaten brachte. Der Kaiser verlieh dem Jubilar den Hohenzollernschen Hausorden, Papst Pius 10. eine Medaille. Der noch recht rüstige Jubilar bleibt noch im aktiven Dienste.

* Limburg, 6. Dezember. Die Personenstandsaufnahme in hiesiger Stadt hatte folgendes genaues Ergebnis: Es wurden gezählt: 3278 männliche Personen über 14 Jahre (3222 im Vorjahre), 3650 weibliche Personen über 14 Jahre (3563 im Vorjahre), 2598 männliche und weibliche Personen unter 14 Jahren (2532 im Vorjahre), zusammen also 9526 Personen gegen 9317 am 27. Oktober 1903. Limburg hat demnach wieder um 209 Personen innerhalb des letzten Jahres zugenommen.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 6. Dezember: Gastspiel Eleonore Duse.

Dem Gastspiel der Eleonore Duse mit ihrer italienischen Schauspieltruppe wurde in unseren Kunstkreisen ein ziemlich großes Interesse entgegengebracht, wie der leidliche Besuch des Hauses erwies. Man wird wohl kaum schlaggeben, wenn man für die zweite Gastdarstellung (Cameliendame) noch größere Theilnahme unseres Publikums voraussetzt. Denn daß die Rolle der Donna Anna der Kunst der Duse nur in beschränkter Weise gestatten würde, sich fesselnd und packend zu entfalten, konnte man sich voraussetzen, zumal man von vornherein darauf verzichten mußte, in der ungewohnten italienischen Sprache dem schillernden Gedankenfluge Maeterlinds zu folgen. Die ganze Handlung löst sich in tausend Seelenstimmungen auf, die sich wie in einem komplizierten chemischen Prozeß psychologisch nach und nach amalgamieren. Von dem Genuß, das Innerste des Stückes mit dem Wortsinne zu erfassen, mußte also das Gros des Publikums wohl absehen; blieb das Aeußere — die Duse und ihre Schauspielkunst, die freilich erst im dritten Akt dramatisch zur Geltung kommt und die auch überraschende Momente und frühere Steigerung genug bietet, trotz der Ungünstigkeit der äußeren Erscheinung der berühmten Tragödin gerade für die Donna. Schwach in der Wirkung blieb der zweite Akt und die wundervolle Liebeszene konnte kaum Stimmung erwecken, denn

der Prinzipalk des Herrn Rosaspina stand nicht auf der Höhe seiner Aufgabe. Neben dieser, wohl der schwächsten Leistung des Ensembles, mit dem sich die Duse, wie es scheint, ein wenig zu vorsichtig auf „Abstand“ achtend, umgeben hat, verdient zunächst der Guido Colonna des Herrn Salvini Erwähnung, der eine recht temperamentvolle Figur stellt, zwar ein wenig draufgängerisch schaukelnd, aber doch lebendig erfassend. Der Marco Colonna des Herrn Mazzanti war eine gute Charaktertype. Das Ensemble ist natürlich gut eingepflegt, und wenn sich die endlosen Reden und Gegenreden Maeterlinds einmal zu einem enger gefügten Vorwortsatz verdichteten, da fiel das dramatische Schlagfeuer mit italienischer Lebendigkeit. — Die Cameliendame wird uns die Duse wohl mehr in „ihrem Element“ zeigen und vielleicht auch der Eigenart der italienischen Schauspieler mehr Raum zu fesselnder Entfaltung geben.



* Wiesbaden, 7. Dezember 1904

Verjährung von Forderungen.

Zu der von uns bereits erörterten Frage betreffend die Verjährung von Forderungen äußert sich jetzt einer unserer juristischen Mitarbeiter. Er schreibt: Mit dem Ablaufe des 31. Dezember 1904 verjähren alle vor dem 1. Januar 1901 entstandenen Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten, Handwerker und Kunstgewerbetreibenden für Lieferung von Waaren, Ausführung von Arbeiten und Versorgung fremder Geschäfte; soweit die Leistung nicht für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt ist, sogar schon die vor dem 1. Januar 1903 entstandenen Ansprüche. Denn im § 196 B. G. B. ist im Gegensatz zu der regelmäßigen Verjährungsfrist von 30 Jahren im Interesse der Sicherheit und Leichtigkeit des geschäftlichen Verkehrs eine Verjährungsfrist von nur 2 Jahren für die Ansprüche von 17 verschiedenen Berufsständen eingeführt. Unter der Menge der täglichen Geschäfte verwechseln die Spuren der einzelnen Verpflichtungen und Leistungen sich rasch; wollte man überall schriftliche Festlegung fordern, so wäre das eine übermäßige Belastung und Hemmung des Verkehrs; auch soll nach dem Grundsatze, daß der tägliche Bedarf aus den laufenden Einnahmen zu decken ist dem Borgsystem mit seinen üblen Folgen entgegengewirkt werden. Unter den von § 196 genannten Kategorien stehen an erster Stelle die Kaufleute aller Art (also auch Buch-, Musikalien- und Kunsthandwerker, die Apotheker, Drucker, reisender, Expeditoren), die Fabrikanten und die Handwerker; ferner sind als besonders wichtig auch die Ansprüche der Rechtsanwälte, Ärzte, Privatlehrer und Gastwirthe, sowie die Lohnansprüche der Privatbeamten, Handlungsgehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter aus der großen Zahl der von der Gesetzesvorschrift betroffenen Forderungen hervorzuheben. Für die Lieferungen der Kaufleute, Handwerker u. s. w. gilt ausnahmsweise eine Verjährungsfrist von doppelter — also 4jähriger — Dauer, wenn sie für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt sind, also wenn es sich z. B. um Ansprüche des Großkaufmanns gegen den Kleinkaufmann, Zwischenhändler und dergl. aus Waarenlieferungen, des Lederhändlers gegen den Schuhmacher aus Lederlieferungen, des Bauhandwerkers gegen den Bauherrn aus Lohnzahlung, des Maurermeisters gegen den Fabrikanten aus Lieferungen und Leistungen zum Bau der Fabrik, des Möbelhändlers gegen den Bankier wegen Ausstattung seiner Geschäftsräume handelt.

Die Wirkung der Verjährung besteht darin, daß der Schuldner nach Ablauf der Verjährungsfrist befugt ist, die Leistung (Zahlung) zu verweigern. Der Gläubiger (Kaufmann, Handwerker, Arzt usw.) kann eine Forderung zwar eintragen, sobald aber der Schuldner den Einwand der Verjährung erhebt und im Bestreitungsfalle beweist, ist der eingetragte Anspruch zerstört, die Klage muß abgewiesen werden.

Anerkennung des Anspruchs unterbricht die Verjährung, ebenso die Zustimmung einer Klage oder eines Zahlungsbefehls, die Anmeldung der Forderung im Konkurs und die Vornahme einer Zwangsvollstreckungsantrag. Vom Augenblicke der erfolgten Unterbrechung an beginnt eine neue Verjährungsfrist von gleicher Dauer zu laufen.

Daher veräume kein Kaufmann oder sonstiger Gewerbetreibender, kein Notar oder Rechtsanwalt, kein Arzt oder Hauslehrer, kein Geselle oder Arbeiter jezt, seine vor dem 1. Januar 1901 bezw. 1903 entstandenen Ansprüche durch Einlagen, Zustellen eines Zahlungsbefehls oder durch Beschaffung eines Anerkennnisses des Schuldners schleunigst vor der Verjährung zu retten.

Dr. W.

* Ordensauszeichnung. Die Genehmigung zum Tragen des Königlich Dänischen fibernen Belohnungsmedaillon wurde dem Schupmann Neuenhof zu Wiesbaden verliehen.

* Geboren ist der hier zur Kur weilende Kammerherr und Landrath von Brandis aus Neubaus bei Schwerin an der Warthe. Er wohnte in der Villa „Panorama“ in der Parkstraße. Der Verstorbene litt an einer Erkrankung des Kehlkopfes und ist 67 Jahre alt geworden.

* Die nächste Sitzung des Stadtausschusses findet am Dienstag, den 13. Dezember, statt.

* Postalisches. Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Vignalstraße von Daisbach nach Rarod liegt bei den Postämtern in Michelbach (Nassau) und Bollhaus (Weg. Wiesbaden) aus.

* Außergewöhnliche Fahrkartenrevision Auf Station Höchst (Taunusbahn) wurde gestern bei Schnell- und Personenzügen von Kontrollleuten, Stationsbeamten und Zugbediensteten eine außergewöhnliche Fahrkartenrevision vorgenommen.

* Das im Kunstsalon Victor ausgestellte Gemälde „Rosen“ von L. Max Ehler-München ist in den Besitz eines auswärtigen Kunstfreundes übergegangen. Dasselbe bleibt noch bis Freitag ausgestellt.

* **Königliche Schauspiele.** In der für nächsten Sonntag angekündigten Oper „Margarete“ von Gounod wird Herr Kammerfänger Paul Kalisch die Partie des Faust übernehmen.

* **Reichstheater.** Der Schwan „Götters Frauen“ wird heute, Mittwoch wiederholt. Morgen, Donnerstag geht „Die O'clod“ in Scene.

* **Theater der Gegenwart** im Bahnhalltheater. Frä. Rita Leon von Berliner Residenztheater geht am Donnerstag und Freitag Abend als Leonine in Alfred Capus' reizendem Lustspiel „Leontines Chemenner“, in dem alle ersten Kräfte des „Theaters der Gegenwart“ beschäftigt sind, ihr hiesiges Gastspiel fort, während für Samstag und Sonntag „Die Dame von Maxim“, von Georges Feydeau, vorbereitet wird. Die insofern plötzlicher Entlassung des Frä. Marie Schid am vorigen Sonntag Nachmittag in letzter Stunde unmöglich gewordene „Nora“-Aufführung ist auf Anfang nächster Woche verschoben.

* **Vortrag.** Hat Christus überhaupt gelebt und brauchen wir einen Christus? Ueber diese Frage spricht Herr Prediger Welker am nächsten Donnerstag in der Loge Plato statt über das zuerst angelegte Thema: Kaiser Wilhelm 2. und die Religion. Vielseitiges Verlangen, hervorgerufen vielleicht durch die Vorträge über das neue Testament, hat den Redner bestimmt, den Themawechsel vorzunehmen. Der Vortrag über Kaiser Wilhelm 2. und die Religion findet im nächsten Monat statt. Die Abonnementskarten sind gültig auch für den Vortrag am Donnerstag.

* **Der dritte öffentliche Vortrag** des Herrn Prediger Welker über das Thema: Hat Christus überhaupt gelebt und brauchen wir einen Christus? findet morgen Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr in der Loge Plato statt.

* **Wienersüchtigerverein für Wiesbaden und Umgegend.** Da unser seitheriges Vereinslokal in der Winger Bierhalle für den 11. schon anderweitig vergeben war, findet unsere Versammlung am genannten Tage in den oberen Räumen des Cambrinus, Marktstraße, statt. Die Vereinsmitglieder seien hierdurch recht dringend auf die Bekanntmachung im Vereinsorgan hingewiesen. Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

* **Versicherungsgesellschaft „Thuringia.“** Die als überaus coulant bekannte Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt, welche bereits Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht- und Glasversicherung betreibt, hat jetzt auch die Versicherung gegen Wasserleitungsschäden in ihren Geschäftsbereich gezogen. Der Vertreter obiger Gesellschaft, Generalagent Adolf Berg, Kirchstraße 9 erteilt jede gewünschte Auskunft.

* **Wiesbadener Mieber-Verein.** Auf die am Samstag, 10. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr in der Turnhalle, Hellmündstraße, stattfindende öffentliche Versammlung des Wiesbadener Mieber-Vereins (siehe Inserat) machen wir hiermit noch besonders aufmerksam. Es wird ein auswärtiger Redner über Zweck und Ziele des Vereins sprechen, woran sich freie Aussprache anschließt.

* **Der Club Edelweiß** unternimmt kommenden Sonntag, 11. Dezember einen großen Familien-Ausflug nach Ueberbrück zum neuen Turnhallen. Dort findet von Nachmittag 4 Uhr ab humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Die so beliebten Humoristen und Quettisten des Vereins werden auch diesmal wieder für Unterhaltung sorgen. Da das Lokal mit der elektrischen Bahn bequem zu erreichen ist, findet der Ausflug bei jeder Witterung statt.

* **Reichshallentheater.** Das neue Programm, welches jetzt im Reichshallentheater zur Durchführung gelangt, bietet einige recht interessante Nummern. Zunächst ist zu erwähnen eine Contortionistin auf der Goldbühne. Die Künstlerin vollzieht ihre ästhetisch schwierigen, körperverrenkenden Experimente auf einer etwa 2 Meter hohen Säule, deren Spitze kaum so viel Platz bietet, daß die Dame oben stehen kann. — Originell und interessant sind die beiden „Lumpenmacher“ Böcklin. Sie stellen in der bekannten Weise, nach der ein Lumpen an dem anderen befestigt wird, ganz hübsche Bilder her. Der Komiker, Herr Billy Krager, ist noch vom vorigen Programm her bestens bekannt. Er hat diesmal ein neues Repertoire. Die letzten Vorgänge im politischen Leben, so auch die Oldenburger Rührstr.-Affäre hat er bereits in humoristisch-satirischer Form verarbeitet. — Auf einem strapazierten Drahtseil produzieren sich die Geschwister Deife. Ihre Leistungen sind lobenswerth. — Einen Scherz, der beliebt ist, „ein Spah an der Laterne“, führen zwei Künstler vor. Auch hier handelt es sich um recht schwierige Leistungen, die zunächst auf der Spitze der Laterne und dann an einem Trapez gemacht werden. — Zum Schluss kommt eine große Bärenkomödie zur Vorführung. Der Dompteur Fred Seylon tritt mit seinen vier dressierten kausischen Hasenbären und zwei sibirischen Bärenbunden auf. Zunächst giebt es ein Gruppenbild der Familie Reß mit dem Dompteur, dann folgen die Einzelvorführungen. Und es ist unglaublich, wenn die großen, schwerfälligen und dickfelligen „Thierchen“ über die Stangen springen oder sonst eine Übung ausführen. Natürlich hat man entsprechende Vorkehrungen getroffen. Die Thiere sind sämtlich mit festen Maulkörben versehen und hängen außerdem an Ketten. Die übrige Szene kommt am Schluß der Vorführung, als die Bären je eine Axt erhalten und den Jährling hinhinunterstürzen. Die „Joffen“ tatsächlich, wie die Bären, ungeheure Heiterkeit war die natürliche Folge der Produktionen. — Schließlich seien auch noch die beiden Soubretten erwähnt, die ebenfalls einige recht schöne Sachen zum Vortrag bringen. Das Publikum soll den sämtlichen Künstlern ungeheuren Beifall und vor allem der Sumorist mußte wohl an die zehn Mal auf der Bühne erscheinen.

* **Der Ringkampf mit dem Bären.** Wir stehen augenblicklich entschieden im Zeichen der Ringkämpfe. Fast in jeder größeren Stadt dieses wie jenseits des Ozeans findet das Ringen um die Weltmeisterschaft statt. Ein Ringkampf zwischen einem Bären und einem Menschen wird kommenden Samstag und Sonntag im Reichshallentheater zwischen dem bekannten Dompteur Fred Seylon und zwischen einem Bären stattfinden. Wir weisen heute schon auf das interessante Schauspiel, das jeder-mann neu sein wird, hin.

* **Die Sanitätswache im Taunus.** In Angst und Schrecken wurde am Montag Oberursel und auch die Nachbarschaft versetzt, denn von einer Seiltänzer-Gesellschaft war ein Bär in einem unbewachten Augenblick durchgegangen. Trotz eifrigsten Suchens konnte man Reiter Reß nicht finden. Bei Oberursel soll das Thier gesehen worden sein. Es soll großes Treiben auf den Ausreiter unternommen werden, d. h. wenn er mittlerweile nicht schon eingekerkert ist oder sich als „aufgebundener“ entpuppt.

* **Die Sanitätswache** wurde gestern Nachmittag gegen 2 Uhr nach der Rautenthalstraße gerufen. Dort war von dem Neubau des Grundstücks Nr. 8 der Maurerlehrling Adolf Bausch von Dohheim abgestürzt. Er hatte eine Verletzung des Beckens davongetragen und wurde von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus gebracht.

* **Cyclus-Konzert im Kurhaus.** Da, was den Konzertbesuchern gewiß nicht unwillkommen sein dürfte, der breitere Theil des Programms des am Freitag im Kurhaus stattfindenden Cyclus-Konzertes durch die Gesangsvorträge des berühmten Baritons Theodor Pettram eingenommen werden wird, so bleibt diesmal kein Raum zur Aufführung einer großen Symphonie, doch wird nichtsdestoweniger auch das Orchester-Programm des Konzertes ein sehr gewähltes und musikalisch besonders interessantes sein, da außer der Eurythmie-Duettur von Weber die Legende Jorahayda von Ebenen, die symphonische Dichtung Phädon von Saint-Saens und die Konzert-Ouvertüre Cornival von Dvorak zur Aufführung gelangen werden.

* **msg. unerlaubte Selbsthilfe.** Eine hochinteressante Entscheidung aus dieser Tage des Oberlandesgerichts Frankfurt getroffen. In einem Ehescheidungsprozeß, der in Wiesbaden sich abspielte, war dem Manne das aus der Ehe entsprossene Kind zugesprochen worden, das aber seine Frau nicht gutwillig herausgab. Er ließ sich deshalb von der Vormundschaftsbehörde eine Bescheinigung geben, worin ihm sein Recht an das Kind beglaubigt wurde und begab sich nach der Wohnung seiner Frau, die er, da letztere nicht freiwillig öffnete, durch einen Schlosser auf Grund seines Ausweises aufbrechen ließ. In dem Begriffe, sich sein Kind gewaltsam anzueignen, erschien auf die entstandenen Streitereien hin der Hausbesitzer, nahm die Frau in Schutz und verwies dem Ehemann sein Haus, indem er erklärte, aus seinem Haus komme nichts heraus und das Kind bleibe da. Nunmehr verklagte der Ehemann den Hausbesitzer zur Aufhebung, daß er sein Kind aus der Wohnung des letzteren wegführen dürfe, und ersitzte beim Landgericht Wiesbaden ein obliegendes Urtheil, das anherdem dem Hausbesitzer die beträchtlichen Kosten auferlegte. Gegen diesen Entscheid legte der Letztere Berufung beim Oberlandesgericht ein und zwar nur, weil er die Kosten zahlen sollte, indem er ausföhrte der Ehemann habe kein Recht gehabt, gewaltsam in sein Haus einzudringen und die Schlösser zu demoliren, er hätte ein Urtheil erwirken bezw. mit der Wegholung eine amtliche Person, z. B. einen Gerichtsvollzieher beauftragen müssen. Der 3. Civilsenat des Oberlandesgerichts schloß sich insofern diesen Ausführungen an, und legte alle entstandenen Kosten dem Vater zur Last, da derselbe eine unerlaubte Selbsthilfe gebraucht habe, zu der er nicht befugt war, sondern sich erst ein vollstreckendes Urtheil hätte verschaffen müssen.

* **Nachnahmewerth.** Das beträchtliche Lager eines vor kurzem in der Kirchstraße in Konkurs gerathenen Herren-Konfektions-Geschäftes sollte en bloc versteigert werden. Da es nun widerwärtig vorgekommen war, daß derartige Konkurslager von auswärtigen Geschäftsinhabern aufgekauft wurden, welche in dem betreffenden Lokal alsdann einen jener bekannten Konkurswaaren-Ausverkäufe veranstalteten und während dieses Verkaufes alle möglichen Waaren nachschieben und mitverkaufen konnten, wodurch die eingekaufene reelle Geschäftswelt außerordentlich geschädigt wurde, so hatte, um dies in dem vorliegenden Falle unmöglich zu machen, eine Reihe der ersten hiesigen Konfektions-Geschäftsinhaber beschloßen, das betreffende Lager selbst zu versteigern, um dadurch den auswärtigen Konkurskäufern die Gelegenheit zu nehmen, einen jener schwindehaften Ausverkäufe zu veranstalten. Erfolgreichweise fand die Vereinigung der genannten hiesigen Herren sowohl bei dem Konkurs-Richter als auch bei dem Konkurs-Verwalter und der Gläubiger-Versammlung entsprechenden Entgegenkommen, so daß ihr der Zuschlag erteilt werden konnte. Das derartig erorbene Lager der in Konkurs gerathenen Firma wird aus in dem seitherigen Lokal in der Kirchstraße ausverkauft werden. Diese Nachnahmen einer Reihe von Herren der hiesigen Herren-Konfektions-Firmen ist das beste Mittel und der beste Schutz gegen unlauteren Wettbewerb und es ist erfreulich, daß die in Betracht kommenden Firmen den Konkurrenz-Standpunkt beiseite gesetzt haben, um gemeinsame Interessen zu vertreten. Der Vorgang möge anderen Geschäftszweigen bei gleichen Gelegenheiten als Beispiel dienen und beweist wieder so recht, daß vor allem Selbsthilfe einer der Wege ist, die zu wirklichem Erfolge führen müssen.

* **Tob in Südwestafrika.** Unter den in Südwestafrika Gefallenen befindet sich auch der Leutnant Alfred Schmidt, welcher im Mai d. J. sein Kommando bei der Niederlicher Unteroffizierschule verließ, um sich dem südwestafrikanischen Expeditionskorps anzuschließen. Bei den Kämpfen um Warmbad am 28. November fiel er und zwar, wie aus privaten Nachrichten hervorgeht, durch einen Schuß in den Kopf. Leutnant Schmidt war geboren am 30. März 1874 zu Meppen. Er war ein wegen seines lebenswichtigen Charakters allgemein geachteter Offizier und erfreute sich auch in den Kreisen der Bürgerschaft großer Beliebtheit. — Das Kommando der königlichen Unteroffizierschule widmet ihm einen ehrenden Nachruf.

* **Leichenfindung.** Heute Vormittag 12 Uhr wurde aus dem „Warzen Damm“ am Kaiser Wilhelm-Denkmal die Leiche einer besser gekleideten älteren Frau gezogen. Die Frau kann etwa 45—55 Jahre alt sein. Sie trug schwarze Kleider und unter der Taille eine rothfarbte Jacke, schwarzen Blüschtragen, buntfarbte Strümpfe und kleine Ohrringe. Die Hände waren krampfhaft geballt und an der einen Seite des Gesichts zeigte sich eine blaurothe Stelle, wie dies bei Ertrunkenen häufig vorkommt. In der einen Hand hielt die Frau einen schwarzen Bambusrohr. Ueber die Persönlichkeit der Todten konnte noch nichts festgestellt werden. Die Leiche, die von Bediensteten des Kurhauses bemerkt und auch gelandet wurde, schien schon einige Tage im Wasser gelegen zu haben, da sie an die Oberfläche des Wassers gekommen war. Zweifellos liegt Selbstmord vor, da der Weiber so wenig Wasser führt, daß nur der feine Tod in ihm finden kann, der ihn sucht. Zu bemerken ist noch, daß die Frau weißes Haar hat und den Eindruck einer Theaterbesucherin machte. Merkwürdiger Weise ist aber in den letzten Tagen nichts davon bekannt geworden, daß eine Frau vermißt wird. — Von anderer Seite wird uns noch kurz vor Redaktionsschluß mitgeteilt, daß die Todte eine in der Rheinstraße wohnhafte Krankenschwesterin sein soll. Dieselbe soll in der letzten Zeit in der Nähe von Sonnenberg mit einem Fahrrad gesehen worden sein. Man nimmt an, daß sie die That in einem Anfall von Geistesstörung begangen hat.

* **Is. Jugendliche Diebe.** Gestern Nachmittag bemerkte der Inhaber eines Geschäftes in der Weberstraße, daß sich zwei jugendliche Burken an seinem Ausstellkasten zu schaffen machten. Bei näherer Beschäftigung stellte sie heraus, daß die Burken den Ausstellkasten gewaltsam geöffnet und im Inneren waren, die ausgestellten Gegenstände sich anzueignen, woran sie durch das Dazwischentreten des Besitzers gestört wurden. Ein Polizeibeamter, der zur Stelle gerufen wurde, nahm die Verfolgung der Flüchtigen auf, die jedoch resultatlos verlief.

* **Zu dem Eisenbahnunfall bei St. Goar.** von dem wir auch unter „Umgegend“ berichten, wird am 11. d. M. aus Mainz unterm 6. Dezember gemeldet: Bei der Durchfahrt des Güterzuges Nr. 6230 durch die Station St. Goar entgleisten heute Mittag 1 Uhr vier Güterwagen infolge Herabfallens einer auf einem der Waggonen verladene eigenen Balge. Beide Geleise waren gesperrt. Personen sind nicht verletzt. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Um 5 Uhr 50 Minuten war das Geleise in der Richtung Bingerbrück-Roblenz wieder frei, so daß die Schnell- und Personenzüge bei dem eingleisigen Betrieb zwischen St. Goar und Oberwesel wieder durchfahren konnten. Der zweigleisige Betrieb wird voraussichtlich bis Mitternacht vom 6. zum 7. Dezember wieder aufgenommen.

* **Ein Brand** war gestern Abend gegen 1/2 10 Uhr in der Rächlermauer des Hauses Neugasse 11 ausgebrochen. Es waren die „edlen Hintertheile“ von etlichen Vortheilern angebrannt. Die Feuerwehr, die alsbald zur Stelle war, beseitigte jede weitere Gefahr.

* **Die Sachsen-Thüringer-Vereinigung „Saxonia“** veranstaltet Sonntag, den 11. Dezember in der Turnhalle (Hellmündstraße) wieder ein Langtränzen, verbunden mit humorist. Vorträgen. Humorist Willy Wagner sowie mehrere Solisten stellen mit ihren neuesten Schlagern wiederum einen genussreichen Abend in Aussicht.



Schwurgerichts-Sitzung vom 6. Dezember
Mäuerische Erpressung.

Der Ingenieur Albert Funke von Brumohl im Kreise Gummersbach ist 32 Jahre alt und bereits 3 mal wegen Betrugs verurtheilt: einmal mit 6 Monaten, das zweite Mal mit einem Jahre Gefängnis und zuletzt erst im letzten Sommer mit 4 Jahren Zuchthaus, 1200 M Geldstrafe und 10-jährigem Ehrverlust. Gelegentlich der letzten Verhandlung wurde festgestellt, daß er gleichzeitig nicht weniger wie 5 Bräute besaß, natürlich nicht um sie alle zu heirathen, sondern weil er aus dieser Art von Liebe seinen Erwerb zieht. Es mag ihm da er für keinen Beruf wissenschaftlich vorgebildet ist, schwer halten, auf dem ordnungsgemäßen Wege seinen Lebensunterhalt zu finden, da sucht er sich denn Rädchen, gleichgültig ob jung oder alt, hübsch oder häßlich, aus besserem oder dem Dienstbotenstande aus, welche er für heirathslustig hält — welche dann wäre es nicht! — nähert sich ihnen, wo sich immer dazu Gelegenheit bietet, auf der Eisenbahn, bei Tanzmüsten, auf der Straße, giebt ihnen seine „Brie“ kund, läßt sich mit ihnen in „Verhältnisse“ ein, die bald an Intimität nichts zu wünschen übrig lassen, verlobt sich, soweit es Noth thut, förmlich mit ihnen, verspricht ihnen die Ehe und erpreßt ihnen ihre Erparnisse bis auf den letzten Heller. Selbst, welches Glück dieser nicht einmal hübsche oder sonst interessante Mann dabei hatte. Im September 1903 besaß er, nach einer getroffenen gerichtlichen Feststellung, wie er auch selbst zugesteh, zu gleicher Zeit 4 „Bräute“, welche Dienstmädchen waren, daneben eine, die den hiesigen besseren Familien entsprossen war. Daß nebenher noch eine Reihe weniger weit gediehener Verhältnisse liegen, ist wahrscheinlich. Er sei ja — meinte er heute — in Verlegenheit gewesen, da habe er die Mädchen nicht abschütteln können. Und in der That waren die Verbindungen für ihn ziemlich lucrativ. Von den Dienstmädchen brachte das eine ihm M 200 ein, das zweite M 1456, das dritte M 250, das vierte M 145. Nur die Wiesbadener Dame war schlan und hielt ihr Geld fest. Allerdings trug auch sie die Kosten ihres gemeinsamen Unterhalts aus einer kleinen Erbschaft, die ihr in dieser Zeit zugefallen war, im Uebrigen aber brachte sie ihr Geld, um sich daselbe zu sichern, in Worms auf eine Bank. Während einer Fahrt im Richtschiffcoupee 2. Klasse auf der Strecke von Ehrenbreitstein bis Wiesbaden hatte man sich kennen gelernt. Von irgend einem Mitreisenden soll die Dame dann die Adresse von Funke in Erfahrung gebracht, ihm mehrfach Briefe postlagernd nach Köln geschrieben haben, und es hatte sich bald zwischen ihnen ein Liebesverhältnis entwickelt, dem natürlich die Eltern der Dame den energigsten Widerstand entgegensetzten. Als diese nichtsdestoweniger nicht von Funke lassen wollte, sperrten die Eltern sie eines Abends aus, und seitdem theilten die Beiden daselbe Schicksal. Funke brachte seine Braut zunächst in Oberursel bei einem Bekannten, später in Mainz und zuletzt in Worms unter, an welcher letzteren Stelle man zwei ineinandergehende möblierte Zimmer bewohnte und später die Strafthat verübt worden sein soll, die Funke heute auf die Anklagebank gebracht hat. Während einer Nacht nämlich erwachte die Zimmervermieterin in Folge von unterdrücktem Weinen und Tönen wie sie von einem am Hals Gewürgten hervorgehoben werden. Dieselben drangen aus dem Zimmer der Dame hervor. Die Frau forderte Funke auf, zu öffnen, er that das jedoch nicht, und anderen Tages rief sie die Hilfe der Polizei an. Funke soll versprochen haben, die Strafsache zu erledigen, und als sie ihm nicht zu Willen sein wollte, sie nicht nur bedroht, sondern auch am Hals gewürgt haben. Er leugnet. Allerdings, versichert er, habe er die 1600 M haben wollen, weil er sich mit der Absicht getrogen, irgendwo im Rheingau ein leeres Fabrikgebäude zu mieten, zu Drohungen und Gewaltthaten sei es jedoch nicht gekommen. Heute wurde der Mann zusätzlich zu seiner noch nicht verurtheilten Strafe zu 1 Monat Zuchthaus verurtheilt.

Schwurgerichts-Sitzung vom 7. Dezember.

Straßenraub und Amsanmahnung.

Der Former Carl Borsdorfer von Höchst, welcher heute zur Rechenhaft gezogen ist, giebt an, am 28. September 1882 in Frankfurt geboren, ledig, je 2 mal wegen Diebstahls, Betrugs und Unterschlagung, außerdem je 1 mal wegen Widerstands und wegen Bettelns verurtheilt zu sein und sich seit dem 14. November in Untersuchungshaft zu befinden. Die Anklage legt ihm zur Last, am Abende des 13. November in Höchst auf der Orisstraße sich das Amt eines Kriminalbeamten angemacht und dem 17 Jahre alten Georg Oder mit Gewalt gegen die Person das Portemonnaie mit etwa 270 M

Inhalt weggenommen zu haben. An dem kritischen Tage, einem Sonntag, hatte W. sich nachmittags gegen 2 Uhr in die Wirtshaus zum „Grünen Baum“ in Nied begeben, angeblich in der Absicht, Karten zu spielen. Verschiedene Stunden wartete man vergeblich auf den Dritten, endlich aber erschien dieser und man spielte bis gegen 17 Uhr mit wechselndem Glück. Gegen 10 Uhr entfernte man sich aus dem Lokale, um sich nach Höchst in die Wirtshaus „Zum halben Mond“ zu begeben und auf dem Weitermarsch gegen 11 Uhr sollen sich dann die ihm vorgeworfenen Straftaten abgespielt haben. Der 17 Jahre alte Buchdruckerlehrling Georg Oeder von Höchst hatte um dieselbe Zeit die Wirtshaus zum Volongaro verlassen. Auf dem Nachhausewege begegneten ihm Borsdorfer, welcher ihm nicht unbekannt war. Ohne Weiteres schlug dieser auf ihn los, hielt ihn fest, damit er sich nicht entfernen könne, gab vor, Kriminalbeamter zu sein, wies auch als Legitimation eine Viermarke auf, und soll dann, während er sich mit O. herumdalgte, diesem mit Gewalt das Portemonnaie aus der Tasche genommen haben. Oeder bemerkte den Verlust des Portemonnaies erst später, erstattete Anzeige bei der Polizei, und anderen Morgens schon in aller Frühe wurde Borsdorfer aus dem Bette weg verhaftet. Anfanglich gab er an, von dem ganzen Vorfall nichts zu wissen, heute aber gesteht er zu, mit Oeder während der Nacht kollidiert zu sein und sich scherzhalber als Kriminalbeamter ausgegeben zu haben, von dem Portemonnaie jedoch will er nichts wissen. — Bei Schluß der Redaktion dauern die Verhandlungen fort.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 8. Dezember:

Niederschläge, auf den Höhen meist Schnee.

Genaues durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Mauritsstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Briefkasten

Teurer Abonnent. Wenn Sie die Meisterprüfung vor der betreffenden Kommission der Handwerkskammer abgelegt haben, S. H. Dogheimstraße. Da wir in Ihrer Sache erst nach näherer Erkundigungen eingehen müssen, so bitten wir noch um einige Tage Geduld.

Spezialaal.

Für diese Anstalt übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchliche Wahlen in Sonenberg.

Unsere kirchlichen Ergänzungswahlen sollen nunmehr nach einer Aneinanderreihung vom letzten Sonntag definitiv am Sonntag, den 11. Dezember im unmittelbaren Anschluß an den Morgengottesdienst vorgenommen werden. Wir wollen deshalb nicht unterlassen, nochmals auf dieselben und ihre Wichtigkeit an dieser Stelle aufmerksam zu machen. Bedenke doch ein jeder Wähler, welche wichtige und einschneidende Dinge für uns hier in nächster Zeit in Frage kommen werden. Einladungen zu einer Besprechung werden demnächst erfolgen. Zu wählen sind zwölf Vertreter und drei Vorsteher. Gewiß wichtig!

Mehrere Wähler.

Aerzte u. Laien alle sind darüber einig, daß es zur Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut nichts Besseres gibt als die **Myrrhulinseife.**

Künstlerische Photographie. **Karl Schipper,** 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.

Unsere heutige Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma **Van den Berghs-Margarine-Gesellschaft, Cleve (Niedr.)** betreffend **Butter-Margarine** bei, worauf wir unsere geschätzten Leser besonders hinweisen.



letzte Telegramme

Preussischer Städtetag.

Berlin, 7. Dezember. Der Städtetag hat gegen eine Stimme die sich gegen die Eingriffe des Staates in die Rechte der städtischen Selbstverwaltung richtende Resolution angenommen.

Aus dem dunklen Berlin.

Berlin, 7. Dezember. Der Mörder der Lucie Berlin, der Zuhälter Theodor Berger, wurde gestern von der Strafkammer des Landgerichts I Berlin wegen Kuppelei zu 6 Monaten Gefängnis, 3 Jahren Ehrverlust und Überweisung an die Landes-Polizeibehörde nach verbüßter Strafe verurteilt. (Selbstverständlich folgt nun noch die Verhandlung wegen des Mordes.)

Die Hiberniafrage angenommen.

Berlin, 7. Dezember. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hat die Vorlage betreffend die Erwerbung des Staates an der Bergwerks-Gesellschaft „Siberia“ mit 14 gegen 2 Stimmen angenommen.

Die Hochzeit des Großherzogs von Hessen.

Kiel, 7. Dezember. Die Hochzeit des Großherzogs von Hessen wird, wie von Hofe nahestehender Seite verlautet, am 15. Dezember stattfinden.

Prinz Friedrich von Hohenzollern.

Bukarest, 6. Dezember. Aus Anlaß der Weisung des Prinzen Friedrich von Hohenzollern fand hier in der katholischen Kapelle Trauergottesdienst statt, welchem der König, die Königin, Ministerpräsident Sturdza, die übrigen

Minister, andere herbeiziehende Staatsmänner, mehrere Generale und hohe Würdenträger beizuhöhen. Die Stadt hatte Trauerstimmung angelegt.

Stürme.

Brest, 7. Dezember. Während des überaus heftigen Sturmes, der seit 24 Stunden an der Küste herrscht, sind hier 4 Arbeiter verschwunden, die am Quai beschäftigt waren. Man glaubt, daß sie von einer Sturzwelle erfasst und ins Meer geschleudert wurden.

Cherbourg, 7. Dezember. Ein heftiger Sturm wüthet im Kanal. Zahlreiche Schiffsunfälle werden gemeldet. Der telephonische und telegraphische Verkehr mit England ist theilweise unterbrochen.

Revolvententat.

Paris, 7. Dezember. Im Bureau des Kassationshofes verübte gestern eine Frau Namens Moret ein Revolver-Attentat gegen den Generalprokurator Valot und dessen Sekretär Bonisseau, weil ihr ein unentgeltlicher Rechtsbeistand in einer anhängigen Erbschaftsfrage nicht gewährt worden war. Der erste von drei Schüssen streifte den Sekretär an der Schulter.

Der Prinz of Wales.

London, 7. Dezember. Wie aus Vostreien mitgeteilt wird, unternimmt der englische Thronfolger Prinz of Wales demnächst eine Reise um die Erde. (Das geschieht bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten. D. Red.) Der Prinz übernimmt den Befehl des Kreuzergeschwaders, welches sämtliche englische Kolonien anlaufen wird und wahrscheinlich auch Newyork! Einacht Prinz Ludwig von Battenberg begleitet den Thronfolger auf dieser langen Kreuzfahrt.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Dardanellenfrage.

Paris, 7. Dezember. Petit Journal meldet aus Petersburg: Die allgemeine Ansicht in politischen Kreisen geht dahin, daß bei der augenblicklich schwierigen Lage die Schwarze Meer-Flotte doch die Dardanellen passieren werde. 30 Schiffe begleitet von Transportschiffen sollen auf diesem Wege zur Verstärkung der Flotte Roschdeswensk abgehen. Die Operationen würden sich ohne Protest der Türkei vollziehen. Die Flotte erlaubt die Durchfahrt auf Grund eines Geheimvertrages, der zwischen Rußland und der Türkei abgeschlossen worden sei und der die Durchfahrt unter der Bedingung gestattet, daß die betreffenden Schiffe nicht mehr zurückkehren.

Vor Port Arthur.

Tokio, 7. Dezember. Der Befehlshaber der Armee vor Port Arthur meldet, daß gestern die japanischen schweren Geschütze die Beschießung gegen die dort liegenden russischen Schiffe mit befriedigendem Erfolg wieder aufnahmen, und daß diese Beschießung noch fortbauert.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

An unsere Leser

richten wir ebenso höflich als dringend die Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort Nachricht zu geben, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Expedition des Wiesbadener Generalanzeiger.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Dezember 1902.

Geboren: Am 5. Dezember dem Schreinergehilfen August Schwenk e. S., Paul. — Am 7. Dezember dem Fuhrmann Karl Stiefvater e. L., Elisabeth Frieda. — Am 4. Dezember dem Kaufmann Cesar Bruder e. L. — Am 5. Dezember dem Posamentiergehilfen Josef Schmitt e. L., Franziska Anna.

Aufgeboren: Geschäftsfreisender Karl Hermann Kaskle hier mit Martha Anna Maria Maria Krüger zu Weisenfels. — Vorarbeiter George Koch hier mit Frieda Kerger hier. — Tagelöhner Philipp Koller hier mit Elise Weidinger hier. — Butterhändler Louis Wilhelm Stanim zu Köln mit Anna Maria Schmidt da.

Verheiratet: Rechtsanwält Dr. jur. Philipp Strauß zu Nürnberg mit Paula Nödelheimer hier.

Gestorben: 5. Dezember: Elisabeth geb. Bremer, Wittve des Postillons Johann Kopp, 68 J. — Henriette geb. Eh, Ehefrau des Streckenarbeiters Balthasar Bruchhäuser, 30 J. — 6. Dezember: Luise geb. Kossel, Ehefrau des Maurers Ludwig Horn aus Dohheim, 33 J. — Wilhelm, S. d. Schreinergehilfen Karl Hans, 2 J. — Agl. Kammerherr Landrath Georg von Brandis, 57 J. — Friedrich, S. des Architekten August Dörz, 2 J.

Regl. Standesamt.

Beteiligung.

Größeres Geschäftsflokal zu ruhigem Betrieb gesucht und auf lange Zeit fest, wenn sich Vermietter mit Kapital gegen gute Sicherstellung still beteiligt.

Sicherer Gewinn ohne Risiko, auch für Kaufleute, die besserem Unternehmen ihre Kraft widmen wollen. — Lokal kann auch Villa sein, da Suchender Wohnung mit übernimmt. Kapital 25—30.000 M. hohe Verzinsung, bei angenehmer Tätigkeit (Enros-Export) gute Resultate werden nachgewiesen. — Suchender wünscht sich aus Gesundheitsrücksichten in Wiesbaden niederzulassen. Off. unter S. E. 104 an die Exped. ds. Bl.

321



Gg. Otto Rus,

Uhrmacher,

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhren-gechäfts, geg. 1863,

Mühlgasse 6, 1408

bringt auf bevorstehende Weihnachten sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren in empfehlende Erinnerung.

G. Gottwald,
Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7.
empfiehlt sein wohlassortiertes Lager in
Gold- u. Silberwaren
nebst Uhren jeder Art.

Damen-Ringe,	goldgest. von 2.50 an
Herren-Ringe,	" " 4.50 "
Damen-Uhrketten,	goldplattiert „ 3.50 „
Ketten-Armbänder,	silb. gest. „ 2.50 „
Stöcke für Herren mit gestempeltom solidem Silbergriff	von 6.50—15 M. 9376

Walhalla-Theater,

Theater der Gegenwart

unter Leitung des Direktors Otto Bloeker-Eckardt vom Frankfurter Deum.

Donnerstag, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr:

Leontine's Chemänner.

(Les Maris de Léontine).

Komödie in 3 Akten von Alfred Capus. Deutsch von F. M. de Violette.

Leontine	Jenny Seedorf
Adolf Dubois	Emil Hochberg
Plantin, Abgeordneter	Kurt Wohlgenuth
Baron de la Jambiere	Julie Herr
Marquise von Verjac, seine Tante	
Portense Sylvain, Wwe. geb. v. Verjac,	
ihre Nichte	Marie Schild
Anatole Grimard, Prof. d. Landwirtschaft	Doktor Gelsbacher
Juliette Primeur	Luise Unger
Isabella de Vermeuil	Maria Rebellio
Bégon, Sekretär	Leopold Baro.
Virginie, Wirtschaftlerin bei Dubois	Elise Rothoff
Boucat, Gärtner	Karl Gerner
Miette, Magd	Anna Schittenhelm
Ein Kassenbote	Paul Stein
Ein Dienstmädchen	Maria Gbbels

Der 1. Akt spielt in Paris, der 2. in Châtelleraut in der Provinz Poitou, der 3. auf Schloss Jambiere.

Zeit: Gegenwart.

* * * Leontine. Frl. Rita Leon als Gast.

Flaschen- und Faß-Wein-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe und Uebergabe der Keller der Weingroßhandlung **Hugo Lisner, Wiesbaden,** versteigere ich im Saale des

Hotel Vogel, Nr. 27 Rheinstraße Nr. 27 am Montag, den 12. Dezember er., Nachmittags 2 Uhr beginnend,

ca. 17000 Fl. naturreine Weine

versch. Jahrgänge als: Rautenthaler, Rüdesheimer, Erbacher, Niederer, Eltviller, Battenheimer, Oppenheimer, Riersteiner, Oberingelheimer, Bordeaux- und Moselwein, außerdem

31 Stück 1902er Riersteiner Ebersberg freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Probetage für die Herren Commissionäre am Samstag, den 3. Montag, den 5. und Mittwoch, den 7. Dezember er. in der Wohnung des Versteigerers, An der Ringkirche Nr. 10. Allgemeiner Probetag am Samstag, den 10. Dezember im Versteigerungslokale Hotel Vogel, Rheinstraße Nr. 27, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

931

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Empfehle mein aufs Beste sortiertes Lager

fertiger Damen- Leib- Wäsche

weiss, geraut, Körper:

Damen-Hemd, geraut Körper,

mit Wäschespitze, Prisenform	: : : & Mk.	1. 85
desgl. Schulterknöpfung	: : : & Mk.	2. 25

Damen-Beinkleid, geraut Körper,

mit Wäschespitze	: : : & Mk.	1. 25
desgl. Maschinenbogen	: : : & Mk.	1. 35
desgl. Stickerel	: : : & Mk.	1. 65
desgl. Feston und Hohlraum	: : : & Mk.	2. 75

farbig, gemustert, Baumwollflanell:

Frauen-Hemden, farbig, gemustert,

Baumwollflanell mit Wäschespitzen	: : & Mk.	1. 35
desgl. Prima und Baumwollflanell	: : & Mk.	1. 75
desgl. Extra Pa. feinfarbig bedruckt	: : & Mk.	2. 50

Frauen-Hosen, rosa, Fancy

mit Wäschespitze	: : & Mk.	1. 90
desgl. gemustert Baumwollflanell	: : & Mk.	1. 35
desgl. uni zweiseitig Molton	: : & Mk.	1. 70

Anstands-Röcke,

neueste Muster,
vollkommen gross
festonierter Volant.
Massen-Auswahl.

1. 25, 1. 50 etc.

Für jedes Stück meiner Wäsche garantiere ich vollkommene Weite und Länge; sowie tadellose Fagon. 1475

Bitte um Besichtigung
meiner Schaufenster.Carl Claes,
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel,
weiss lackiert, wegen Er-
sparnis der hohen Lade-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Sofa, Bett 60-150
M., Bett 12-50 M., Kleider-
schrank 21-70 M., Spiegel-
schrank 80-90 M., Vertikale
(point) 34-60 M., Kommode
20-34 M., Küchensch. 28-38 M.,
Schr. 18-25 M., Tisch, in
Eck, Weiss, Holz und Lack
40-60 M., Deckbetten 12-30 M.,
Sofas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommode 21 bis
60 M., Sopha- und Auszugstische
15-25 M., Küchen- u. Zimm-
tische 6-10 M., Stühle 3-8 M.,
Sopha- u. Beistühle 5-50 M.,
u. 1 m. große Lageräume.
Eigene Werkst. Krausen-
str. 19. Auf Wunsch Ab-
l. u. -Erleichterung. 4329

Für eine in herrlicher Gegend
gelegene Besitzung,

ein Landgut, Villa und dergl.
wird nicht selten Jahre lang ver-
geblich ein Käufer gesucht.
Reflektanten findet man durch die
Annonce, aber auch nur dann,
wenn dieselbe in geeigneten
Blättern erscheint. Man unter-
lasse deshalb nicht, hierüber Vor-
schläge von der Annoncen-Expe-
dition Daube & Co. m. b. H.
einzufordern.

Centralbureau: Frankfurt a. M.

Kartoffeln

für den Winterbedarf.
Magnum bonum, gelbe eng-
lische und Nord-Kartoffeln
liefert billigst frei ins Haus. 391
W. Hohmann,
Telefon 564. Sebanstr. 3

Das Warenhaus Julius Bormass hier annouciert:
Cognac-Peters Cöln.

Zur Klarstellung

und um Missverständnissen vorzubeugen,

erkläre ich hiermit, dass der angebotene Cognac nicht
von der Cognac-Brennerei Herm. Josef Peters
& Cie. Nachf. Köln herrührt, sondern dass
es ein anderes Fabrikat ist. Eine zweite Brennerei
Peters, welche Cognac brennt, existiert meines
Wissens in Cöln nicht.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

Carl Langsdorf.

General-Vertreter der
Cognac-Brennerei, Punsch- und Liqueurfabrik
Herm. Josef Peters & Cie. Nachf. Cöln.

1500

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Die Ende Dezember und Anfangs Januar
fällig werdenden Coupons lösen wir unsern Mit-
gliedern bereits vom 8. Dezember ab ein.

Wir bitten, diese Coupons vor Weih-
nachten bei uns einzulösen, indem von da ab
bis zum Jahreschluss unser Couponshalter, wie
alljährlich, geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden,

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Hild.

Hirsch.

1491

„Weissenburger Hof“.

Heute Donnerstag:

Meckelsuppe,



wozu höflich einladet

1511

Aug. Andrä.

„Nass u r Hof“,

Sonnenberg.
Donnerstag:

326

Großes Schlachtfest.



Auskunft über rechtsgültige

Eheschließungen

in England

erteilen S. Arnheim & Co.,
Reisebureau S. Hamburg. 226

Jagdwesten

Krausen u. Herren,

gute dauerhafte
Qualitäten.Grosse Auswahl.
Billige Preise.

Friedr. Exner,

Wiesbaden, Neugasse 14.
941

Eier. Eier. Eier.

Ganz frische, sehr schmackhafte, ge-
kühlte Eier, vom garant. gute
Koch-Eier p. bill. Preisen p. hab. b.
M. Saal, Neugasse 22, im Hofe,
Part. Bitte sich zu überzeugen. Von
Freitag 4 Uhr nachm. bis Samstag,
abends 5 1/2 Uhr geschlossen. 1028

Wiesbadener

Mieter-Verein.

Samstag, den 10. Dezbr. cr.,

Abends 8 1/2 Uhr,

Öffentliche

Versammlung

in der „Turnhalle“, Hellmundstraße:
Referent: Herr Rechtsanwalt Dr. jur. M. Drucker
aus Leipzig:

Zweck und Ziele des Vereins.

Nach dem Vortrag freie Aussprache.

Zu zahlreichem Besuche ladet Interessenten, besonders auch Frauen
höflich ein 1488Der Vorstand
des Wiesbadener Mieter-Vereins.

PATENT

Louis Gollé. Wiesbaden, Rheinstr. 26

Freibank.

Donnerstag, morgen 8 Uhr, Minderwerthiges
Fleisch eines Ochsen (45 Pfg.), zweier Kühe (40 Pfg.) und eines
Kalbes (45 Pfg.)Wiederverkaufte (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereiter, Wirten
und Köchen) in der Erwartung von Freibankfleisch verboten.

1472

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,
versteigere ich in der Waldstraße (Bücherei):
200 Bz. Wiesen u. Acker, 1 Orbe Pferdebedücker, 4 Pferde
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.
Sammelplatz für Kauflustige an der Infanterie-Kaserne, Ecke Schier-
meier- und Waldstraße. 1509

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Weihnachtsprämien.

Für unsere Abonnenten

haben wir auch in diesem Jahre wieder drei
hervorragende Weihnachtsprämien
erworben, die wir für den äußerst billigen

Preis von 3 Mark

pro Band abgeben. Nach auswärts 3.50 M.

Die Prämien führen den Titel:

1. Das golden Buch der Gesundheit,
ärztlicher Ratgeber für Gesunde und Kranke.
2. Im Flug durch die Welt,
enthaltend 244 Illustrationen aller Länder und Gegenden der Welt.
3. Aus dem Reiche der Musik,
ausgewählte Sammlung von 110 Kompositionen für Klavier und
Gesang.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in der Lage zu sein,
diese hinsichtlich ihres Inhalts hervorragenden und prächtig aus-
gestatteten Werke zu einem Preise abgeben zu können, der jeden unserer
verehrlichen Abonnenten in den Stand setzt, sie für sich selbst oder als
vorzügliches, praktisches Weihnachts-Geschenk für
Freunde und Verwandte anzuschaffen.

Expedition des

Wiesbadener „General-Anzeiger“.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Fidelitas.

Zeitschrift für gesellige Vereine und Privatkreise.
Enthält Lustspiele, Soloszenen, Couplets (mit Musik), Vor-
träge u. Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft.
Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.

Der Gesangskomiker.

Couplets, Duette, Soloszenen etc. mit Noten. 32 Bände,
über 400 Stücke enthaltend, jeder Band 1 Mk. Inhalts-
verzeichnis gratis und franco.

Die besten

Deklamationen und komischen Vorträge.

10. Auflage. Geb. Preis 1 Mark 50 Pf.

Das Vergnügungssack.

1 Bd.: Prologe und Eröffnungsreden bei festlichen Gelegen-
heiten. 1 Mk. — 2 Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum
öffentlichen Auftreten. 1 Mk. — 3. Bd.: Der Zaubersack.
Die interessantesten Kunststücke der Salomagne. Mit
122 Abbildungen. 2.40 Mk.

Die Bauchrednerkunst, Von Gustav Lund.

2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pfg. 180

Dresden u. Leipzig. O. A. Koch's Verlag

Reichshallen-Theater

Wiesbaden, Stiftstr. 16
Telefon 2590. Dir.: H. Mayer. Telefon 2590

Allabendlich:

Willy Prager

mit ganz neuem Repertoire.

Fred Saylor

mit seinen 4 dressierten Bären.

Samstag und Sonntag: Grosser internationaler

Ringkampf.

Auftreten des berühmten Ringkämpfers der Gegenwart, des gefürchteten und unbesiegbaren Russen:

„Muffel“

genannt

der Schrecken seiner Heimath.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Strassenbahnverbindung nach allen Richtungen. 1478

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.
Jeden Abend: KONZERT des 1. Oesterreichischen Damen-Orchesters „Apollo“. Anfang 8 Uhr. 9783

Operngläser, in jeder Preislage, Optische Anstalt C. Köhn
(Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 104

Deutscher Hof, Goldgasse.
heute Abend: Nudelsuppe. 1509

5 bis 10 Mk. Verdienst täglich!

Perionen jeden Standes, männlich oder weiblich, können durch den Vertrieb meiner Artikel, welche leicht verkäuflich sind und in jedem Haushalt gebraucht und gern gekauft werden, obigen Verdienst erzielen und sich dadurch eine sichere und unabhängige Lebensstellung gründen: Gef. Off. unter Beifügung einer 10-Pfg. Marke unt. M. M. postlag. Erfurt erbeten. 322

„Bitte noch einen Löffel voll“

Medizinal-Lebertran

genommen hat. — Der Tran wird in besonderem Apparat mehrmals filtriert und fällt durch sein helles Aussehen und reinen Geschmack, angenehm auf. — Er stellt das Beste dar, was auf den Markt kommt. 301

Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie, 39 Wellritzstr. 39.



Trauringe

das Stück von M. 5.— an.
Friedrich Seelbach, Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 8135
Eigene Reparaturwerkstätte.
32 Kirchstrasse 32.

Fasertuchbutter I. Qual. 10-Pfg. Colli M. 7.20, Scheidenbutter 10 Pfg. M. 4.20, Naturbutter II. Qual. 10-Pfg. Colli M. 6.10, zur Probe 5 Pfg. Butter und 5 Pfg. Honig M. 5.40. **Sternlieb**, Exporthaus, Linde, (via Breslau 74) 1596/71
Herrn u. Damenkleider u. noch 2—3 Kunden an außer dem Hause
Hofstr. 5, Stb. 2, l.
An. Is. Wian i. d. Voss erhalten Hofstr. 23, Stb. 1 Tr. r. 1481

Täglich Verdienst

findet eine in **Bäder-Artisen** bekannte Person beim Verl. eines Bäder-Verbr.-Artikels, Bäder-Wirtin oder Tochter, od. invalider Bäder bevorzugt.
Off. u. L. M. 125 an die Erped. d. Bl. 1597/71

Wellritzstrasse 22, Ecke der Hellmündstr., Neubau, sind elegante 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad von 550 Mk. an per 1. April, event. früher zu verm. Näheres bei **Adolf Haybach**, Erbacherstr. 5, 2. Zimmer und Küche (Stb.) auf 1. Januar zu vermieten. 1484

Prima Pferdefleisch empfiehlt **Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus E. Ullmann**, Al. Schwalbacherstr. 8.

Königliche Schauspiele.

Gesellschaft der Signora Eleonora Duse mit ihrer italienischen Gesellschaft.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Mittwoch, den 7. Dezember 1904.
286. Vorstellung.

La Signora dalle Camelie.

Drama in 5 Acten von Alessandro Dumas (figlio).
Margherita Gauthier Eleonora Duse.
Armando Duval Carlo Rosaspina.
Duval, suo padre Ettore Mazzanti.
Erminia Ester Montegiglio.
Gastone de Rieux Antonio Galliani.
Madame Duvernoy Annunziata Mazzini.
Saint Gaudens Luigi Ferace.
Gustavo Ubaldo Stefani.
Nannetta Guglielmina Galliani.
Conte di Giray Vittorio Rossi-Planelli.
Signor de Varville Ciro Galvani.
Olimpia Ernestina Polessi-Bufalini.
Un dottore Luigi Chiesa.
Cameriere Alfredo Geri.
Un fattorino Luigi Bergonzio.

L'azione si svolge a Parigi.
Anfang 7 Uhr. — Hohe (Festspiel-)Preise.

Donnerstag, den 8. Dezember 1904.
14. Vorstellung. 287. Vorstellung. Abonnement C.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannhardt.
Regie: Herr Eimlad.
Hermann, Landgraf von Thüringen Herr Oberkötter.
Tannhäuser, Herr Kallisch.
Volfram von Eschenbach, Herr Winkel.
Walther von der Vogelweide Herr Friedrich.
Biterolf Herr Engelmann.
Heinrich der Schreiber Herr Henke.
Kunze von Zweter Herr Adam.
Elisabeth, Nichte des Landgrafen Frä. Müller.
Genua Frä. Hans.
Ein junger Hirt Frä. Hans.
Edelfrauen Frä. Cordes.
Thüringische Ritter, Grafen und Edelleute, Edelknechte, ältere und jüngere Pilger, Sirenen, Rajaden, Bachantinnen.
Ort der Handlung im 1. Akt: Das Innere des Hölzels (Genua) Berges bei Eschenbach, in welchem der Sage nach Frau Holde (Genua) Hof hielt; dann Thal am Fuße der Wartburg. Im 2. Akt: Die Wartburg. Im 3. Akt: Thal am Fuße der Wartburg.
Zeit: Anfang des 13. Jahrhunderts.
Genua Frä. van der Bijver.
vom Großherzog. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim a. G.
Die Thüren bleiben während der Ouvertüre geschlossen.
Nach dem 1., 2. u. 3. Akte 10 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende nach 10¹/₂ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Donnerstag, den 8. Dezember 1904.
92. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Zum 14. Male:

Novität. Five o'clock. Novität.

Schwank in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Art. Hippisch.
Adolf Madelberg, Rentner Gustav Schünke.
Mathilde seine Frau Clara Krause.
Erna Bertha Blanden.
Hänschen, seine Tochter Hermine Bachmann.
Mathias Madelberg, Landrichter a. D., sein Bruder Otto Kienrich.
Hilse, dessen Tochter Elise Korman.
Hedda Madelberg, eine junge Witwe, Adolf's Nichte Margarethe Frey.
Herbert Hummel, Journalist Heinz Heidebrügge.
Paul Böttcher, Direktor eines Konservatoriums Hans Wilhelm.
Biederle, Pauls Onkel Theo Diet.
Baron von Rehdorf Reinhold Hager.
Müller, Opernfänger Georg Röder.
Schreiber, ehemaliger Genjurbeamter Arthur Roberts.
Hilke, Violoncellist Rudolf Bartel.
Adele, Konservatoristin Walby Wagener.
Mollenbauer, Klavierhändler Alwin Unger.
Schm. d. Hausverwalter Friedrich Degener.
Frau Maule, Haushälterin bei Böttcher Sofie Schell.
Minchen, deren Tochter Sibylla Rieger.
Heberlein, Restaurateur Max Ludwig.
Fritz, Köcher Friedr. Koppmann.
Minna, Dienstmädchen bei Adolf Madelberg Minna Käte.
Der Portier vom „König von Serbien“ Franz Dusch.
Ein Mohr Emil Anich.
Minchen's Freundinnen, Mitglieder eines Hornquartetts.
Der 1. Akt spielt in Schlachtensee bei Berlin. Der 2. in Berlin in Böttcher's Konservatorium. Der 3. Akt bei Adolf Madelberg.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6¹/₂ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9¹/₂ Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 8. Dezember 1904.
Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters
Nachm. 4 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IMMER.
1. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ Balfe.
2. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ Gounod.
3. Cantique de Noël Adam.
4. Recitativ und Arie aus „Luigia di Montfort“ Bergeon.
Clarinet-Solo: Herr Seidel.
5. Dornröschen-Walzer Tschalkowsky.
6. Fest-Ouverture in A-dur Klinghardt.
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie Rosenkrans.
8. Herzog Alfred-Marsch Komzak.

Abends 8 Uhr:
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. VOORT.
1. Hosen-Marsch Fahrbach.
2. Ouverture zu „Der Kadi“ Thomas.
3. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
4. Juristenballtänze, Walzer Joh. Strauss.
5. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ Suppé.
7. Abendlied R. Schumann.
8. Potpourri aus „Der Vagabund“ Zeller.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass am Montag Abend 10¹/₂ Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Henriette Bruchhäuser,

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen:

B. Bruchhäuser

nebst Kindern.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags um 2 Uhr vom Leichenhaus aus statt. 1473

Todes-Anzeige.

Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere innigstgeliebte, unvergessliche Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter,

Frau Elisabeth Kopp Ww.,

geb. Bremser.

am 5. Dezember 1904 abends 8¹/₂ Uhr, sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wiesbaden, Pretoria, Transvaal. 1465

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr statt. Blumen- und Kranspenden im Sinne der Verstorbenen dankend verboten.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten und unsern guten Vater, Schwiegervater u. Großvater,

Josef Dieck,

Steinhauer,

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im 62. Lebensjahre Dienstag morgen 7 Uhr zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau E. Dieck, geb. Wengenroth,

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. Dez., nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Bleichstraße 35, aus statt. 1460

Steinhauerei, Marmor- und Grabstein-Geschäft

von

Bernhard Decker,

Dotzheim b. Wiesbaden,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Saubere Ausführung. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Lager und Verkaufsstelle in Wiesbaden nur 102 Platterstrasse 102.

NB. Frühjahrsbestellungen können schon jetzt gemacht werden, und fertige ich solche unter Garantie ausserst billig an. 218

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2361 Saalgasse 24/26. Telef. 2361

von

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu realen Preisen. Kein Laden. 9574

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weissenburg-oder Hellmündstrasse. 1525

Laubjägerholz. Holz für Kerbschnitzerei etc. bill. Holzschneider R. Rimmer & Sohn, Friedrichstraße 97. 1177

Weihnachts-Geschenke.

Ansserordentlich günstiges Angebot zum Fest.

14 Langgasse.
43 Hellmundstrasse.

SIMON MEYER

Langgasse 14.
Hellmundstrasse 43.

Damenwäsche.	Handschuhe.	Blousen.	Joupons.
Gut genäht. Bretonnehemd v. 75 Pf. an Weisse Untertaillen extra stark „ 1.20 „ Prima gearb. Nachtjacks Spitzenbesatz „ 1.55 „ Elegante Damenhose Spitzenbesatz „ 1.80 „ Elegantes Damenhemd Stickereibesatz „ 1.95 „ Reform-Beinkleider extra billig	Wollene Damen-Sport v. 20 Pf. an Trikot „ 35 „ „ Trikot „ m. Futter „ 75 „ „ Gestrickte Herren-Handschuh „ 50 „ „ Krimmer Herren-Handschuh „ 85 „ „ Glacé gefüttert, Herren u. Damen von 1.95 „ „	Warme Bleiberblouse v. 1.20 an Gut genähte Stoffblouse „ 2.90 „ Prima Satintuch „ 4.50 „ Weisse Cheviot „ 5.90 „ Seidene Pongé „ 4.95 „ Elegante seidene reich garniert von 16.90 „	Ausl. Rock m. Volant ausgeboigt. v. 98 Pf. an Lodenrock, Tressebesatz v. 2.68 „ Solid gearb. Tuchrock „ 5.20 „ Weisse Ausl. Röcke m. Stickerei „ 1.10 „ Gesellschaftsrock m. Spitzen-Volants „ 5.— „ Partie zurückgesetzter Unterröcke „ 1.— „
Herrenwäsche.	Hüte und Mützen.	Cravatten.	Schirme.
Herren-Kragen Shakespeare v. 15 Pf. an Moderner Stehkragen 4-fach Leinen „ 35 „ „ Herren-Manschetten neues Façon „ 35 „ „ Herren-Serviteur, glatt „ 30 „ „ do. gestickt „ 45 „ „ Herren-Oberhemd Leinen-Einsatz v. 2.65 „	Knaben Jockey-Mütze v. 25 Pf. an Knaben Schild- „ 38 „ „ Knabenhut, Façon Harry v. 1.10 „ Herren Reismütze v. 34 Pf. „ Herren weichen Filzhut v. 1.95 „ Farbiger Hut, sehr chic „ 2.90 „	Farbige Deckkravatten v. 3 Pf. an Chic Diplomaten „ 22 „ „ Elegante Regattes neue Façons „ 40 „ „ Neue Plastrons, chic „ 50 „ „ Moderner Kragenschoner „ 65 „ „ Four in hands, apart „ 85 „ „	Eleganter Damenschirm Naturstock v. 1.85 an Prima 1/2 seiden Damen-schirm, 1000 Tg. Gar. „ 4.50 „ Reinseidene Damenschirm extra dünn „ 6.— „ Sol. H.-Schirm Naturstock „ 1.90 „ Hocheleganter Herren-schirm, reine Seide „ 6.— „ Kinderschirm „ 1.10 „

Jeder Kunde erhält bei Einkauf einen reizenden Kalender als Präsent.
Grosse Spielwaren-Ausstellung Langgasse 14, I. Etage.



Sonntag, den 11. Dezember (bei jeder Witterung)
Ausflug nach Siebrich zur neuen Turnhalle.
Dortselbst von Nachmittags 4 Uhr ab
Große humoristische Unterhaltung mit Tanz.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Nützliches Weihnachtsgeschenk!

Abnahme eines großen Warenhauses zu noch nie dagewesenen Preisen.
Einige 100 Stück Jagdmützen und Arbeitsmützen, doppelt geflickt, von 95 Pf. an, in klein 45 Pf., bis zu den handgefertigten, hübschen Mützen 4 und 6 Mk., großer Pöken Kapotten, Mützen, wollene Tücher, Shawls und Handschuhe von 20 Pf. an bis zu den feinsten, Samischen, Kniemänteln u. Leibbinden, jede Größe, mehrere Tausend Paar Strümpfe, Socken und Beinlängen von 5 Pf. an, bunte Schultertrager u. Damen-mützen von 80 Pf. an, Wamsärmel, alle Farben, von 60 Pf. an, 2000 Pfund prima Strickwolle 1/2 Pfund 29, 48 und 68 Pf., alle möglichen wunderhübschen Handarbeiten, fertig und angefangen, von 2 Pf. an, Monogramme für Ueberzieher werden sofort aufgezichnet zu 15 und 25 Pf., sowie fein geflickt, nur im Woll- und Handarbeitsgeschäft 1483

Wiesbaden, Marktstr. 6, Ecke Mauergasse.
Einkauf für arme Kinder extra Rabatt.

35 Pf. fl. frisch. Cablian im Auschn. 40 Pf.
30 Pf. großen frischen Schellfisch 35 Pf.
Telefon 125. J. Schaab, Grabenstraße 3.
Täglich frische Bücklinge, hoch. Bodbeeringe.



Das Beste auf dem Markt!
Patent-Rund-Kopf-Glühkörper
unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren faltenlosen runden Kopf, was eine höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen gewährleistet.
Probe-Dttd. franko überallhin Mk. 4.25 gegen Nachnahme.
Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“,
Frankfurt a. M.,
Rothschild-Allee 45.
Wiederverkäufer gesucht.

Weihnachts-Geschenke

empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen
Glacé-Handschuhe 1 Paar 2 Mk., 3 Paar 5.50, = 1 Paar 2.25 = 3 Paar 6 Mk., 1 Paar 2.50 = 3 Paar 7.50, 1 Paar 8 Mk., 3 Paar 8.50, 1 Paar feinstes Ziegenleder 3.50, 3 Paar 10 Mk.
Juchten- und venezianische Handschuhe.
Glacé, gefüttert, l. allen Preislag.
Kinder-Glaccé mit und ohne Futter in allen Größen.
Ball- u. Gesellschafts-Handschuhe, Krimmer, Ringwood-, Leder-Imitation-,
Wildleder-, Reit- u. Fahr-, Militär-Handschuhe, in gross. Auswahl.
Cravatten, aparte Neuheiten, in den neuesten Mustern und Façons zu billigen Preisen.
Hosenträger, in grösster Auswahl.
Kragenschoner, Hemden, Kragen, Manschetten, Cachenez Taschentücher, Portemonnaies.
Neueste Ledergürtel, Leder-Kragen in reicher Auswahl.

Langgasse 17 **Gg. Schmitt, Langgasse 17**
1487
Handschuhgeschäft.
! Schöne Handschuh-Cartons gratis!

Willkommene Weihnachtsgeschenke!

Eigene Fabrikation!
Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen und Röcke,
auch für Kinder, in allen Größen,
weisse und bunte Herren-Wäsche, Normal-Unterkleider
in enormer Auswahl und erstaunlich billig.

Sächsisches Waren-Lager,

M. Singer, 5 Michelsberg 5. 2 Ellenbogengasse 2.

Zahn-Atelier

Adolf Blumer.
Schwalbacherstrasse 30a (Alteeseite).
Sprechstunden von 8—12 u. 2—7 Uhr.

3-Zimmer-Wohnung und Boden mit Stallung für 2 Pferde mit Wagenremise und Futterraum per 1. April zu verm. Näheres Brantenstrasse 15, B. 1493

Wahrfagerin und Kartendenturin
mohnt Gleichstrasse 24, Mittelbau, 2. St., r. 1492
N. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, Stb. 2 B., R. u. R., 1 B. u. R., 2 möbl. Manl. sofort zu verm. 1477

Christbäume
ca. 1000 St. bis 5 m abgehauen Rifolast. 34. 1476

Welche reiche Dame oder Herr
verleiht ein Kapital von 18 000 Mark zu 4% auf 1. Hypothek und 2-3-fache prima Pfandschaft. Gef. Offerten unter P. D. 1 an die Exp. d. Bl. 324

Büttner's Central-Hundepark.
2 H. Hespischer, 12 cm. hoch, 8. komplett, tiefschwarz, mit rotbraunen Abzeichen 25 Mk., 1 gelber Hespischer 15 Mk., 1 edler Schnauzer, garantierter Rattenfänger 45 Mk. An- u. Verkauf aller Rassen, sowie Tausch; auch werden Hunde zum Dressieren, Waschen und Couppieren angenommen. Mauritsstrasse 12. Telefon 3371. 1501

Gneisenauer, 23, sehr schön, ger. Boden mit Zimmer (300 Mk. jährlich) zu verm. Koch-Werkstätte m. Wohnung daf. Möbl. doch., rechts dafelst. 1508

Ein tüchtiger, fleißiger, v. berratheter Mann f. Übernahme eines größeren Flaschenbiergeschäfts per 1. März gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 1494

Junges Mädchen zum Nähen gesucht Drudenstr. 6. 1. 1506
S. 16-jähriger Hausbursche sofort gesucht. 1496

Restoration Baum.
Haulbrunnstr. 13.

Papierarbeiten werden gut und bill. besorgt. Zahnstr. 3. Stb., P. r. Dajelst ein Tafelsofa und Ottomane sehr billig zu verkaufen. 1491

Großer Vagerraum od. Werkstätte nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näh. Friedrichstr. 8, 5. Osn. Loo. Bremen od. beim Bes. Wühelstrasse 10a, 8. 1489

Neujahr 1905.

Frieda Helfrich

Wiesbaden.

*Herzlichen Glückwunsche
zum Neuen Jahre!*

Familie Schwarz.



*Herzlichen Glückwunsche!
zum Neuen Jahre!*

Maria Saalwächter.

P. P.

Wir empfehlen uns in der Anfertigung
von Gratulations-, Verlobungs-, Vermählungs-
und Visit-Karten

— Neujahrskarten —

100 Stück von 1 Mark an.

Desgl. Ausführung sämtlicher Druck-
sachen für Vereine und Geschäftsverkehr.

Druckerei des

„Wiesb. General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Telefon 199. Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

ARL MÜLLER.

ARTHUR SCH



Wiesbaden

August Gimbel.

*Herzlichen Glückwunsch
zum Neuen Jahre*

Wiesbaden

M. Ernst.

Herzlichen Glückwunsch!

Albert Steffens und Familie

Wiesbaden.

Schuhwaren-Haus
A. Guckelsberger
 Metzgergasse 4, nahe der Marktstrasse.
 Gegr. 1872.
 Mein Lager ist für die bevorstehende

Herbst- u. Winter-Saison
 in allen gangbaren Schuhsorten für Kinder, Damen und Herren
 aufs Reichhaltigste ausgestattet. Gleichzeitig empfehle ich in grösster Auswahl:
Hohe Wasserstiefel, Holzschuhe, sowie Militär-Stiefel
 nach Vorschrift bei sehr billigen Preisen.
 Wie bekannt führe ich nur Ia Qualitäten.

Damen-Blousen.
 Die letzten Neuheiten in Seide und Wolle empfehle
 zu enorm billigen Weihnachtspreisen.

Ebenso:
Damen-Röcke, Reform-Beinkleider, Ball-Echarpes etc.

1197
 Webergasse 18. **Ludwig Hess**, Webergasse 18.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle:
 Operngläser, Feldstecher, Fernrohre, Barometer,
 Thermometer, Wetterhäuschen in grosser Auswahl
 und jeder Preislage.
 Brillen u. Pincenez in Stahl, Nickel, Silber, Double u. Gold
 Umtausch nach den Festtagen gestattet: 1151
Const. Höhn, Inh. Carl Krieger, Langgasse 5.
 Lieferant des Beamten-Vereins.

Optische Anstalt.

Zu Weihnachten
 empfehle
UHREN,
 Goldwaaren, optische Artikel,
 zu den bekannt billigen Preisen.
 Grosse Auswahl. Reelle Garantie.
Fr. Seelbach,
 Kirchgasse 32.
 Lieferant des Beamten-Vereins. 470

Kohlen

In Deutsche Ruhr-Anthrazitkohlen, sowie sämtliche andere Kohlenarten, Koks und
 Bräulets von den besten Becken des Ruhrgebiets, ferner In Brenn- und Anzündholz
 empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. 1320

W. A. Schmidt
 Inh.: Herm. Baum.
 Fernsprecher 226. Moritzstrasse 28.

Zur Weihnachts-Saison
 empfehle
Handarbeiten jeder Art
 zu billigen Preisen.
Johanna Becker, Friedrichstr. 40.

10% Rabatt! **Weihnachts-Offerte.** **10% Rabatt!**

Empfehle nur wirklich erstklassiges **Rathenower Fabrikat** in

Brillen und Pincenez.
 8- u. 14-f. Goldbrillen u. Pincenez, gefasst, geflemt,
 je nach Gewicht billigt. — Reife, Jagd- und
 Militär-Gläser in prima Optik von M. 10 an.
 Fernrohr-Operngläser mit vergoldeten Ausgängen
 und Lederetui von M. 16. — an bis zu den
 hochfeinsten.
 Barometer, prima Werke, in einfacher Ausstattung von M. 7.50 an
 hochfeiner mit Thermometer und
 Hygrometer in reicher Auswahl.

Langgasse 54. **Hermann Thiedge, Optiker**, aus Rathenow. Langgasse 54.
 1292

Gegründet 1872. Tel. 3197. Eigene Werkstätten.

Weihnachts-Ausstellung
 von **B. Schmitt, Möbel- und Innendecoration.**
 in sämtlichen 14 Schaufenstern des Hauses
 34 Friedrichstrasse 34, Durchgang nach der katholischen Pfarr-
 kirche und Luisenplatz.
Grösste Auswahl am Platze in dieser Branche.

Musterzimmer
 in den oberen Etagen — Lift.
 Grosses Lager
 in Gardinen und Decorationen.

Muster-Ausstellung
 deutscher Büro-Möbel.

Alleinvertretung
 der Firma
Finkenrath Söhne, Barmen.

Selbstöffner in Büroschränken,
 Pulten, Registratoren.
 Vollständig staubdicht.

Neuheiten in Weihnachts-Artikeln
 in grossartiger Auswahl.
 Rauch- und Spieltische, Theetische,
 Theewagen, Theeschränke, Satztische,
 Salons, Servier-, Fantasie-Tische,
 Büsten- u. Palmständer, Säulen,
 Staffeleien, Paravents, Etagères.
 Balustraden- u. Sitzmöbel-Arrangements,
 alle Arten Salonstühle, Fauteuils etc.
Club-Fauteuils und Canapés
 mit echtem Saffianleder u. sonst. bequeme
 Fauteuils in allen Preislagen u. Bezügen.
 Damen-, Herren-Schreibtische und
 Bücherschränke.
 Flur-Garderoben, Frisier-Toiletten,
 Dreh-Etagères, Schreibessel, Wand-
 borde etc. etc.

Man verlange Katalog.
 Besichtigung gerne gestattet.
 Die vorjährigen Modelle werden zu reduzierten Preisen verkauft. 957

Nassovia-Gesundheitsbinden
 für Damen (Marke ges. geschützt). **Amerkannt bestes Fabrikat!**
 Besitzen die höchste Autsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer
 Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.
 Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—,
 à 1/2 " 60 Pf.
 Befestigungsgürtel in allen Preislagen.
 Kirchgasse 6. **Chr. Tauber**, Telephon 717.
 Artikel zur Krankenpflege.

Künstlerische
Weihnachts-
Geschenke.

Die hervorragendsten Lagerbe-
 stände der Firma

Professor
Ludwig von Röhler
 Kunstgewerbliche Anstalt
WIESBADEN, Maurittusstrasse 8
 werden zur Weihnachtsaison unter dem realen
 Werthe dem Verkaufe ausgelegt und ist kunst-
 flinnigen Herrschaften Gelegenheit geboten,
 werthvolle

Gemälde und Porträts
 in Oel und Aquarell
 (Originale von Professor Ludwig von Röhler) ferner
Bilder- und Spiegel-Rahmen
 in künstlerischer Ausführung, modern
 und antik, nach eigenen Entwürfen, sehr
 preiswerth zu erwerben.

Zur Beichtigung der im Laden des Herrn
B. v. Santen, Maurittusstrasse 8
 ausgestellten Mutter wird ergebenst
 eingeladen.

Wilhelm Renker, Stock- und Schirmfabrik,
 Langgasse 3, an der Marktstrasse.

Weihnachts-Verkauf
 zu äussersten, festen Preisen.

Regenschirme nur eigener Fabrikation in Musterauswahl.
 In jeder Preislage nur moderne elegante Sachen.
Extra-Anfertigung ohne Aufschlag.
 Reparaturen, Ueberziehen billig in jeder gewünschten Zeit. 1137

Billig!

Billig!

Billig!

Nützliche Weihnachtsgeschenke in Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikeln etc.

finden Sie billig bei

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Reiche
Bedienung.



Reiseförbe, Markt- und Badförbe, Seife, Blumentische, Korbmöbel, Postkörbe, Arbeits- u. Notenständer, Papierkörbe, Wäschepuffs, Holzstühle, Blumentische, Kinderstühle u. d. m.

Reparatur u. Reparaturen aller Korbwaaren, Korbmöbel, Stuhl-Reparatur in eigener Werkstatt billig.



Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle Toilettebürsten, Gutschachteln, Spiegel, Kämme, Handförbe, Schwämme u.

Alle Holzwaaren:
Fischbretter, Schneidbretter, Reiter, Servierbretter, Kränze, Holzstühle, Kuchenteller, Bäckere-Artikel u.

Alle Bürstentwaaren:
Toilette-Körbe, Badbürsten, Kämme u. Holzwaaren, Fensterleder und Schwämme, Fuß- und Schenkel-Artikel u.

Alle Wäschere-artikel:
Büsten, Bügelbretter, Waschbretter, Klammern, Reinen, Waschkübel, Wäschetrockner, Waschkörbe, Waschlörbe u.

Alle Küchertwaaren:
Pflanzentübel, Butterfässer, Zuber, Öfen, Eimer in Lannen und Eichenholz, Reparaturen und Reparaturen.

Alle Siebwaaren:
Fischbretter, Reibekörbe, Handkuchenteller, u. d. m., u. d. m., u. d. m.

Ia. Apfelwein-Sekt

vorzüglich im Geschmack, gut bekömmlich und sehr gut geeignet als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Jacob Stengel,

Schaumweinfabrik Sonnenberg.

Niederlagen bei:

C. Acker Nachf.,
gr. Burgstrasse 16,
Gabriel Becker,
Bismarckring 37,
Wilh. Hch. Birck,
Adelheidstrasse 41,
Joh. Haub,
Mühlengasse 17.

August Engel,
Tannusstr. 12,
Louis Hofmann,
Adelheidstr. 50,
J. C. Keiper,
Kirchgasse 62,
J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2.

Nähmaschinen aller Systeme

vor- und rückwärts gehend, stopfend und stichend.
Aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen

empfehlen bestens 737

E. du Fais, Mechaniker,
Wiesbaden, Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Tafel- u. Wirthschafts-Aepfel

von Kloster-Marmelade und Adamthal geerntet, sind im Laden Walramstrasse 19, Ecke Wehrstrasse, in bekanntlich prima haltbarer Waare, in verschiedenen Sorten als: Gold, Pfeffer, Wachs, Holländer- und graue Reinetten, Red, Bohn- und Paradies-Aepfel ausgelegt und empfehle ich dieselben zu billigstem Preise. 399

Seckstrasse 3. W. Hohmann. Telefon 564.

Killians Mützen sind die besten. 9980

Von dem neuen Güterbahnhofe

übernimmt das Ausfahren von 9836
Waggonen jeder Art, zu billigen Preisen
Karl Güttler, Dohheimerstrasse 103,
Telefon 2196. gegenüber dem Güterbahnhofe. Telefon 2196.
Auch können hieselbst Lagerräume vermietet werden.

Uhren in Gold und Silber

in allen Preislagen, nur solide Fabrikate.

G. Seib, kleine Burgstrasse 5.

Papier- u.

Schreibwaren-Großhandlung

mit Buchdruckerei (G. m. b. H.)
sucht zur Auszahlung eines Teilhabers
kapitalkräftige Gesellschafter
Gef. Angebote wolle man unter K 11031 an Haasen-stein u. Vogler N. G., Köln a. Rh., machen. 1595/71

Ein Fahrrad gratis

kann sich jedermann leicht verdienen wenn bei unseren Inserenten seine Einkäufe besorgt.
Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu denselben. Sindieren Sie unsere Nachweishäcker, die wir an jedermann kostenlos durch die Expedition, Mauritiusstrasse 8, veranlassen lassen. 896

Wiesbadener Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.
Herausgeber: A. J. KEIL
in Frankfurt a. M.

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr:
Saupt-Bersammlung im Vereinslokal, Wehrstrasse 41. Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission. 2) Entlassung des Reichers. 3) Festlegung der Winterveranstaltungen. 4) Wahl der Vergnügungskommission. 5) Creditübertragung. 6) Verschiedenes. Die Jahresrechnung und Belege, nebst dem Bericht der Prüfungskommission, liegen für unsere Mitglieder vom 3. Dezember ab Mittags um 1-8 Uhr und Abends von 7-9 Uhr bei unserem Rechner, Herr Vogel, Emserstrasse 69, zur Einsicht offen.
Der Vorstand der Turngesellschaft:
Hch. Wolff, Vorsitzender.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

Donnerstag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule (Eingang an der Mühlengasse):

Öffentlicher Vortrag.

Herr Prof. Dr. Carl Neumann, Kiel „Milet und die Schule von Fontainebleau“.
Mit Lichtbildern.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. sind an der Kasse, sowie in den Kunst- und Buchhandlungen der Herren R. Banger, J. Actuarius, Feller & Gecks, Giesb. Nörtenhäuser und K. Standt zu haben. Die Mitglieder werden dringend um Vorzeigung ihrer Karten gebeten. 1275

Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.
600 M. Sterberente werden sofort nach Todlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond 3. 86.000 Mk. bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234.318.—). Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Vorstr. 15; Stoll, Zimmermannstrasse 1; Lenius, Schmiedstrasse 5; Ernst, Philippstrasse 37; Ehrhardt, Weidenstr. 24; Geissler, Kirchstr. 6; Groll, Bleichstr. 14; Halm, Römerberg 14; Mühl, Kirchstr. 11; Reusing, Bleichstrasse 4; Bies, Friedrichstrasse 12; Schleider, Steingasse 29; Sprunkel, F. Ringel Nachf., Burgstrasse 2; Steinritz, Friedrichstr. 12; Wittmann, Schwanberg 9, sowie beim Kassaboten Noll-Houssong, Albrechtstrasse 40

Die wertvollste Weihnachtsgabe für die Familie ist unbestritten eine Lebensversicherungspolice.

Grösste finanzielle Sicherheit
Sehr günstige Versicherungsbedingungen
Ausserst niedrige Prämienätze
sind die anerkannten Vorzüge der 647
CONCORDIA, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Jede Nachschusszahlung ist vertragsmässig ausgeschlossen.
Auskunft erteilt bereitwilligst L. Schuster, Gen.-Ag. in Wiesbaden.

Zur 212. Kgl. Preuss. Lotterie

wollen sich wieder einige 100 Personen zum gemeinsamen Spiel, von 30 resp. 60 versch. Losnummern (nur 1/2, 1/4 und 1/8 Lose) Beitrag Mk. 6.— resp. Mk. 12.— pro Ziehung vereinigen.
Interessenten werden höf. gebeten, sich schon jetzt an folgende Adresse zu wenden. 1369

Ludwig Götz, Wiesbaden, 3 Jahnstrasse 3.

MÄNNER! SANÖNGAPSELN sind wirksam bei Harn- u. Blasenleiden (3 Phenyl salicyl 3.01 Cub. 10 Santal 30 Caps) PREIS 3 Mk.
Von Spezialärzten fortgesetzt gebraucht (eine Privatklina bezog 1901 5000, 1902 25000, u. bis Juni 03 30000 Stück. Viele Dankschreiben. Kein ähnliches Präparat kann sich solchen Erfolges rühmen.
VERSAND: APOTHEKE HOFMANN, SCHNEIDT-LEIPZIG.
In Wiesbaden Tannus-Apotheke, sowie in den meisten an deren zu haben. 848

Weihnachts-Verkauf.

Von heute an verkaufe sämtliche Artikel meines reichhaltigen Lagers als:

22 Marktstrasse.

Kleider- und Blousen-Stoffe,
Weiss- und Bettwaaren, Steppdecken, Coultens,
Fertige Wäsche, Schürzen,
Tisch- und Bettdecken,
Unterzeuge, sowie alle sonstigen Artikel

22 Marktstrasse.

Wilhelm Reitz,

mit ganz bedeutender Preisermässigung.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896.

Reste in Kleiderstoffen u. Baumwollwaaren weit unter Preis.

Telephon 896.

892

Zum „Blücher“,
Blücherstr. 6.

Drei grosse Verkaufstage!

Mittwoch, den 7. Dez., Donnerstag, den 8. Dez., Freitag, den 9. Dez.
Nicht für Wiederverkäufer.

Weine.

	1/2 Liter excl. Glas
1. Laubenheimer	—53
2. Bodenheimer	—57
3. Rempfer Berg	—72
4. Riersteiner Tröbel	—87
5. Rorher	—87
6. Erbacher	—87
7. Steeger Riesling	1.11
8. Gattenheimer	1.26
9. Scharlachberger	1.26
10. Oppenheimer Goldberg	1.26
11. Hochheimer Daublauss	1.36
12. Rüdesheimer	1.62
13. Claus Johannisberger	1.76
14. Winkler Josenprung	1.76
15. Rautenthaler	1.76
16. dto. Berg	2.26
17. Zeltinger	—53
18. Roßblümchen	—57
19. Erdener	—67
20. Bisporter	—87
21. Braucher	1.11
22. Berncasteler Graben	1.56
23. Brauneberger	1.86
24. Berncasteler Doctor	2.76
25. Bordenburg	—73
26. Medoc	—87
27. St. Julien	1.26
28. St. Euphe	1.60
29. St. Emilion	1.28
30. Pontet Canet	2.25
31. Chateau Lafite	2.76
32. Chateau Margeaux	3.35
33. Cherry feiner	1.19
34. dto. pale	1.65
35. Madeira feiner	1.31
36. dto. old	1.66
37. dto. fine old	1.84
38. Malaga 3jährig	1.65
39. Portwein fein alt	—97
40. Portwein	1.55
41. Portwein superior old	1.82
42. Samos fein alt	—97
43. Affenthaler rot	—53
44. Albrecht	—57
45. Gualgesheimer rot	—72
46. Wolfsteiner	—87
47. Obergeringheimer	—96
48. Rüdesheimer Frühburgunder rot	1.16
49. Obergeringheimer Spät rot	1.56
50. Ahmannshäuser	1.95
51. dto. Spätrot	2.64
52. dto. Kistler	3.13
53. Tafelher Medizinal 1/2 Fl. 1.81 1/2 Fl. 1.05	

Die Etiketts bedeuten nicht den Ursprung, sondern
 größtenteils den Charakter der Weine.

Schaumweine.

	1/2 Fl.	1/4 Fl.
54. Burgess rot	3.—	1.70
55. dto. gelb	3.30	1.90
56. dto. grün	3.65	2.10
57. Kupferberg gold	3.95	—
58. Senkel „Troden“	3.95	2.10

Cognac.

	excl. Gl.	1/2 Fl.	1/4 Fl.
59. Peter's, Köln 1 Stern	1.35	—80	—
60. dto. 2	1.49	—94	—
61. dto. 3	1.78	1.06	—
62. dto. 4	2.09	1.09	—
63. dto. 5	2.50	1.33	—
64. dto. 1 Krone	3.20	1.60	—
65. dto. 2	4.05	2.05	—
66. Genesly & Martell 1 Stern	6.45	3.74	—
67. dto. 2	6.96	4.23	—
68. dto. 3	7.45	4.72	—

Rum.

69. Verschnitt 1 Stern	1.13	—69
70. 2	1.42	—78
71. 3	1.65	—89
72. 4	1.84	—92
73. Jamaica 1	2.34	1.20
74. 2	2.52	1.36
75. 3	3.26	1.71

Arrac de Batavia.

76. 1 Stern	2.—	1.15
77. 2	2.25	1.30
78. 3	2.50	1.50

Liföre.

	große Fl.	mittlere Fl.	kleine Fl.
79. Pfeffermüß	1.53	—77	—
80. Anisette	1.63	—82	—
81. Ingber	1.58	—79	—
82. Kaffee	1.13	—57	—
83. Benedictiner	2.70	1.35	—75
84. Abbinth	2.20	1.10	—
85. Curacao	—	—85	—
86. Maraschino	—	—73	—
87. Rosen	—	—60	—
88. Chocolate	—	—60	—
89. Kirchwasser	1.90	—95	—
90. Airostia	—	—85	—
91. Aromatique	1.—	—	—
92. Chartreuse	—	—80	—
93. Cherry Brandy	1.70	—85	—
94. Carthäuser	2.30	—	—
Miniatur-Flacons per Stück	—	—58	—

Getreide-Kümmel

von J. M. Giffa, Berlin, Schützenstr. 9.

95. 1 Str. Flasche	1.75
--------------------	------

Holl. Ciercognac

für Reconvalescenten, Kranke und Schwache.

96. 1/2 Str.	1.35
2.30	—

Booncamp

von Underberg-Albrecht, Rheinberg.

97. 1/2 Str.	2.55	1.43	—79
--------------	------	------	-----

Liföre

von Hartwig Kantorowicz, Posen.

Ganz hervorragende Qualitäten und feinste Ausstattungen.

	1/2 Fl.	1/4 Fl.	1/8 Fl.
98. Mönchsliför	5.08	2.90	1.40 —96
99. Carthäuser gelb	5.35	2.93	—
100. dto. grün	5.45	3.02	—
101. Misch	2.30	—	—71
102. Eclauer	3.06	—	—86
103. Dub. Danziger Goldwasser I	—	1.59	—
104. dto. II	—	1.29	—
105. Grün Bonmeranz	—	1.58	—
106. Kurfürst. Magenbitter	—	1.58	—
107. Cherry Brandy	3.44	1.80	—82
108. Galf and Galf	3.44	1.80	—82
109. Cherry Brandy u. Galf and	4.20 (in Strüße)	—	—

110. Cacao à la Bohille . . . 4.35 2.19 — —

111. Crème de Vanille	4.35	2.19	—
112. Crème de Menthe glaciale	3.85	2.—	—
113. Grün Pfeffermüß	—	1.55	—85
114. Arom. Angostura	2.78	1.46	—
115. Tranka	2.87	—	—86
116. Jacan # 8 sortiert	2.15	1.16	—
117. Genever	1.68	—	—
118. Mandarin Ginger	5.06	2.90	—
119. Mojolica Früchte	2.76	—	—
Miniatur-Flacons per Stück 30 St.	—	—	—

Weihnachtsbäckereien.

Münzberger und Thorne's Lebkuchen.

Mazipangebäcke, Honigkuchen, Pfefferkuchen, Plätzchen.

Stammend billig!

120. Thomer Katharinen	per Dtd. 29 St.
------------------------	-----------------

Bäckwaren.

121. Mehl feinstes	per Pfd. 17 St. u. 15 St.
122. dto. Kaiserkrug	5 Pfd. Säckel —95
123. dto. dto.	10 Pfd. Säckel 1.80
124. Mandeln hochfeine süße	per Pfd. —93
125. dto. bittere	—79
126. Citronat bestes	—73
127. Orangeat	—69
128. Zucker gemahlen	—22
129. dto. Zucker	—28
130. Sultaninen beste	—53
131. dto.	—31
132. Corinthen	—31
133. Rosinen	—39
134. Backpulver	per Paket —06
135. Backoblaten, große	per 100 Stück 1.20
136. dto. kleine runde	per 200 Stück —25
137. Feigen	per Pfd. —30 und —35
138. Rüsse echte franz.	per Pfd. —35
139. Saiselnüsse tadellos	—35
140. dto. Sterne	—65
141. Vanille per Etange von 8 St. an.	—

Früchte.

allererste Qualitäten.

142. Wirtchaftsäpfel	per 10 Pfd.	—90
143. Tafeläpfel	per 10 Pfd. 1.20 1.50 1.80	—
144. Maronen	per 10 Pfd.	1.55
145. Almeria-Trauben	per Pfd. 49 St. per 10 Pfd. 4.80	—
146. Malagatrauben	per Pfd. 1.05 St. per 10 Pfd. 10.10	—
147. dto. Augustcarton ca. 1 Pfd. 1.16 St.	—	—
148. Smyrnafeygen	per Pfd.	—73
149. dto.	in Kistel No. ca. 10 Pfd. 6.95	—
	" " No. ca. 2 " 1.27	—
	" " No. ca. 1 " —95	—
150. Muscatdatteln	per Pfd.	—73
151. dto.	in Kistel ca. 10 Pfd. 6.95	—
152. dto.	in eleg. Carton ca. 400 gr. —65	—
153. Strachmandeln	per Pfd.	—58

Verschiedenes.

154. Gänseleberposteten in Terrinen getrüffelt	circa 2, 3 und 4 Portionen.	—
	1.85, 2.33 2.80.	—
155. dto.	ungetrüffelt	—
	circa 2, 3, 4, 5, 6 Portionen.	—
	1.99, 1.68, 2.10, 2.55, 3.12, 3.85.	—

Caviar.

156. Hochfeiner Schipp Malossol	1/2 und 1/4 Pfd. Dosen.	—
	2.— 3.90	—
157. ff. Saljani - Stör - Malossol	1.70 3.90	—
158. Astrachan - Stör - Malossol	1.20 2.35	—
159. Sprotten	1/2 Kiste 1.— 1/2 Kiste —55	—
160. Geräucherter Lachs in Scheiben	Dose —38	—
161. Räucherlachs in Scheiben	—38	—
162. Anchovy in Gläsern	—28	—
163. Delikatess-Anchovy	per Dose —38	—
164. Anchovy-Paste	—38	—
165. Sardellen-Butter	—38	—
166. Bismorcheringe, runde Dosen	—53	—
167. dto. ovale	—58	—
168. Honig garant. reiner Bienen-Schleuderhonig	in 1/2- und 1/4-Pfd.-Gläsern excl. Gläsern 93 und 58 St.	—
196. Simberfast gar. rein excl. Glas	—88 und —39	—
170. dto. beste Qualität	—49	—
171. Feinstes Tafelöl excl. Glas	—	—

172. Prima Südamerik. Fleischextrakt	1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16 Pfd. Dosen	—
	5.85, 5.—, 1.52, —88.	—

173. Preiselbeeren, tafelfertig	Dosen à 1, 2, 5 u. 10 Pfd.	—
	—42, —71, 1.70, 3.15.	—

174. Pfaffen-Marmelade Ia.	5 Pfd. 1.35	—
175. Melange-Marmelade	—1.10	—
176. Himbeer-Marmelade	—2.30	—
177. Erdbeer-Marmelade	—2.30	—
178. Rhein-Apfelfrucht	—1.95	—
179. dto.	5 Pfd. 3.80	—
180. Melange-Marmelade	—2.—	—
181. Pfaffen-Marmelade	—2.30	—
182. Rhein-Apfelfrucht in Dosen	—51 und —41	—
183. Kompott-Früchte in Gläsern	—72	—52

Die Preise von Nr. 1 bis 183 gelten nur vom Mittwoch, den 7. Dez., bis Freitag, den 9. Dez., und so lange Vorrat reicht.

Außerdem bringe in empfehlender Erinnerung
meine anerkannt vorzügl. stets frisch gebrannten Kaffee's

M 0.80, 0.85 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80	—
Cacao's Holl. Art 1.—, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40 per Pfd.	—
Sofertacao lose gewogen	per Pfd. 1.20
See, lose gewogen	per Pfd. 1.50, 2.—, 2.50, 3.— 4.—
Soufflet-Mischung, reiner kräftiger Geschmack	—25 —50 1.—
Englische Mischung, gut schmeckend, kräftig	—30 —60 1.20
Deutsche Mischung, feiner Soufflet-Geschmack	—40 —75 1.50
Russische Mischung, feiner Soufflet-Geschmack, kräftig, ausgiebig, ff. aromatisch, sehr sparsam	—50 1.— 2.—
Feinste Mischung, aus den feinsten See's der Erste zusammengefügt	—75 1.50 —
Teigwaren, per Pfd. 28 St. und 40 St. in dieser Preisliste unübertroffen	—

Conserben, Süßfrüchte, Mühlenprodukte,
 Wurst und Wurstzuschnitt, Sprotten und Bückinge.

Warenhaus Julius Bormass,

Personen-Aufzug nach allen Etagen.

Neubau.

Erstschungsraum in der 2. Etage.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 287.

Donnerstag, den 8. Dezember 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Versteigerung von Bauplänen im Kerotal.

Donnerstag, den 15. Dezember d. Js., vormittags 11 Uhr, sollen zwei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baupläne im Kerotal, nächst der Beausite, und zwar 10 ar 64,75 qm und 13 ar 65,50 qm, in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß Gebote unter M. 1200 für eine Rute (= 4800 M. für ein ar) nicht angenommen werden.

Die Bedingungen und eine zugehörige Zeichnung können auf Zimmer Nr. 44 im Rathause während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. November 1904.

1091

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Abänderung einer Seitenstraße zur Mainzerstraße nördlich der städtischen Gasfabrik hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, 1. Obergesch., Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 3. Dezember er. beginnenden und einschließlich 31. Dezember er. endenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 29. November 1904.

Der Magistrat.

Neujahrswunsch-Ablosungskarten.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auch in diesem Jahre Neujahrswunsch-Ablosungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, giebt dadurch zu erkennen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenbesendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht. Später wird durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisehung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können Rathaus, Zimmer Nr. 13, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Merk, Wilhelmstraße 18, Kaufmann Wochus, Taunusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 54, Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30 und August Womberger, Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7,

gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 23. Dezember er. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember er. veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1904.

1340

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „Schäferhof“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom 1. Oktober d. Js. bis 1. April n. Jahres geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Bickert, geb. 17. 3. 1866 zu Schlitz.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. der Ehefrau des Tagl. Gustav Eubach, Emilie geb. Kraus, geb. am 12. 11. 1876 zu Sonnenberg.
5. der Dienstmagd Karoline Ehlig, geb. am 22. 8. 1885 zu Wiesbaden.
6. des Tagelöhners Heinrich Eichenauer, geb. am 26. 16. 1871 zu Langenichthalbach.
7. der Ehefrau des Arztes Theodor Ford, Hermine geb. Steinberger, geb. am 2. 2. 1875 zu Eppelsheim.
8. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
9. der Dienstmagd Wilhelmine Heep, geb. am 21. 7. 1881 zu Eichen.
10. des Reisenden Alois Heilmann, geb. 11. 4. 1856 zu Hainstadt.
11. des Tagelöhners Wilhelm Horn, gen. Dietrich, geboren am 11. 2. 1863 zu Hadamar.
12. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. 20. 4. 1866 zu Sommerda.
13. der ledigen Modistin Adele Knapp, geb. 13. 2. 1874 zu Mannheim.
14. des Tagelöhners Heinrich Kuhmann, geb. am 16. 6. 1875 zu Viebrich.
15. der Dienstmagd Maria Kuhn, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
16. des Fuhrknechts Albert Maikowsky, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
17. des Tagelöhners Georg Meyler, geb. 25. 1. 1865 zu Mainz.
18. des Buchhalters Georg Michaelis, geb. 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
19. des Tagelöhners Rabanus Ranheimer, geb. 23. 8. 1874 zu Wintel.
20. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 1868 zu Mosbach.
21. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
22. der ledigen Lina Simon, geb. 10. 2. 1871 zu Paiger.
23. des Bierbrauers Johann Bapt. Zapp, geb. 16. 9. 1870 zu Oberriedel.
24. der ledigen Henriette Zimmerschied, geb. am 11. 5. 1880 zu Wiesbaden.
25. der Ehefrau des Fuhrknechts Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 1872 zu Wiesbaden

Wiesbaden, den 1. Dezember 1904.

1341

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Unter den hiesigen Geschäftsinhabern ist vielfach die Ansicht vertreten, daß während der Hauptgottesdienststunden an Sonn- und Feiertagen (9^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr vormittags) nur die Schaufenster, nicht aber auch die außerhalb der eigentlichen Ladenräume und sonstwie angebrachten Schaufenstern zu verhängen seien. Diese Auffassung ist eine irrige.

Die hier in Frage kommende Vorschrift der Polizei-Verordnung vom 23. September 1896 betreffend die äußere Heiligung der Sonn- und Feiertage besagt allgemein, daß „die Schaufenster“ während des Hauptgottesdienstes geräumt oder verhängt sein müssen. Zu den Schaufenstern, in der weiteren, dem Sinne obiger Verordnung entsprechenden Ausdehnung, sind aber nicht nur die Schaufenster im engeren Sinne, d. h. die zum Ladenlokal gehörigen Schaufenster, sondern auch die an den Außenwänden und in anderer Weise angebrachten Schaufenstern zu rechnen, eine Auslegung, die auch durch das Urteil des höchsten Gerichtshofes in Preußen, des Kammergerichts, vom 7. Juni 1900 bestätigt worden ist.

In Verfolg dessen ersuche ich hierdurch die interessierten Geschäftsinhaber, die gegebene Vorschrift nach dem bezeichneten Gesichtspunkte zu beachten, bemerke jedoch, daß ich die genaue Durchführung derselben aus Billigkeitsgründen erst vom 1. Januar des nächsten Jahres ab handhaben werde.

Wiesbaden, den 23. November 1904.

Der Polizei-Präsident:
von Schend.

Wird veröffentlicht.

1332

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der diesjährige am Freitag, den 9. Dezember beginnende Weihnachtsmarkt wird auf dem vorjährigen Plage (Faulbrunnenplatz und eventuell Reithahn der Schwalbacherstraße bis zur Wellritztstraße) abgehalten.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1904.

Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Wird veröffentlicht.

1458

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 8. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr sollen die Pläge auf dem Faulbrunnenplatz zum Verlaufe von Spiel- und Badwaren in der Zeit vom 9. bis einschließlich 24. Dezember l. J. und

Donnerstag, den 15. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr die Pläge auf dem sog. Dera'schen Terrain, dem Luxemburgplatz und in der Querstraße zum Verlaufe von Christbäumen in der Zeit vom 16. bis einschließlich 24. Dezember l. J. durch Auslosung im Amtsamtsgelände, Neugasse 6 a vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden.

Die für die Benutzung der Pläge zu entrichtende Gebühr ist vom Magistrat für die oben angegebene Dauer festgesetzt: zu 1. für jeden qm oder Bruchtheil eines solchen auf 50 A zu 2. für jeden qm oder Bruchtheil eines solchen auf 25 A. Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der Pläganweisung an unsere Kasse gegen Quittung zu entrichten. Zu 1. werden nur hierortsanässige Personen berücksichtigt.

Die Marktgehegung findet auf beide Arten von Festhalten keine Verwendung.

Die Tiefe der zur Verfügung stehenden Pläge beträgt: zu 1. zwei und drei Meter; zu 2. a) auf dem sog. Dera'schen Terrain 10 Meter, b) auf dem Luxemburgplatz 4 Meter und c) in der Querstraße 3 Meter.

Es werden nur Pläge von höchstens 10 Meter Frontansdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1904.

1287

Städtisches Amtsamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Schmiedearbeiten für den Um- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden beim Stadtbauamt, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 16. Dezember d. Js. bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 135“, versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 17. Dezember 1904,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1904.

1422

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von 24000 qm Granit-Pflaster in der Dohheimerstraße, zwischen Ring und Gemarkungsgrenze, sowie in der Zufuhrstraße zum neuen Güterbahnhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Die Arbeit kann entweder zusammen oder in Losen von je 4000 qm übernommen werden, wobei ein Unternehmer auch auf mehrere Lose offerieren kann.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 53 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum 24. Dezember 1904 bezogen werden.

Beschlossene und mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterung der Dohheimerstraße“ versehene Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 29. Dezember 1904,
vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

1441

Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Bekanntmachung

Bei Vergebung städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Bedingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittelung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier anässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum **20. Dezember d. J.** schriftlich mitzuteilen. 38

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904. 7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.

" " " " " 2. " = 7.50 "

" " " " " 3. " = 2.50 "

Bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Anspanndauer des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung, Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen gibt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus antwefend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904. 2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 9. Dezember 1904,
Abends 7 1/2 Uhr:

V. Konzert.

Leitung:

Herr Konzertmeister **Hermann Irmer**,

Solist:

Herr **Theodor Bertram** (Bariton),
Königl. Hofopernsänger.Orchester: **Verstärktes Kurorchester****Program m.**

1. Overture zu „Euryanthe“ Weber.
2. Recitativ und Arie des Lysiart „Wo berge ich mich“ aus „Euryanthe“ Weber.
Herr Bertram.
3. Zorahayda, Legende für Orchester Svendsen.
4. Lieder mit Klavier:
a) Ruhe meine Seele Rich. Strauss.
b) Verschwiegene Liebe Hugo Wolff.
c) Die beiden Grenadiere Rob. Schumann.
Herr Bertram.
5. Phantasie, symphonische Dichtung Saint-Saëns.
6. Lieder mit Klavier:
a) Der Nöck Carl Loewe.
b) Prinz Eugen Carl Loewe.
Herr Bertram.
7. Carneval, Konzert-Ouverture Dvorák.

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 5 Mk.; II. numerierter Platz 4 Mk.
Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzerts werden die Eingangsüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Raffaenischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkass** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Raffaenischen Landessbank. Reßler.

Bekanntmachung.

Am **9. d. Mts., 11 Uhr vormittags**, wird im Hofe der Artillerie-Kaserne zu Wiesbaden **1 ausgerüstetes Dienstpferd** öffentlich versteigert.

2. Abteilung Feld-Art.-Regt. 27.

Auflösungs-Versteigerung.

Freitag, den 9. Dezember 1904, nachmittags **3 Uhr**, sollen **2 auf dem Domänen-Grundstück, Lagerbuch Nr. 7543 im Distrikte „Rosenfeld“**, hiesiger Gemarkung, vorhandene **Ruhsbäume** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1904.

1391 Königlich Domänen-Rentamt.

Ruhsbäume-Versteigerung.

Montag, den 12. Dezbr. cr.,
vormittags 10 Uhr anfangend,
kommen im hiesigen Gemeindewald

Distrikt Grauenstein 26,

612 rotanne Stämme von 159,62 Ftm.

246 „ Stangen 1. Kl. von 22,14 Ftm.,

185 „ „ 2. „ „ 12,10 „

26 „ „ 3. „ „ 1,78 „

6 Raummeter eich. Schichtnußholz, 1,80 Mtr. lang,

8 „ gemischtes Brennholz

zur öffentlichen Versteigerung.

Das rotanne Ruhsbäume ist sehr guter Qualität und gut abfahren.

Deßlich, den 2. Dezember 1904.

318 Der Bürgermeister: Heß.

Christbäume-Versteigerung.

Montag, den 12. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewald circa **2800 Stück (große und kleine)**

Christbäume

versteigert.

Wambach, den 5. Dezember 1104.

320 Der Bürgermeister: Doerner.

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

verkaufe zu äußerst realen, billigen Preisen: Compl. Betten, Schlafzimmer-Einrichtungen in Kirschbaum, Eichen, massiv Naturholz (Bisch), ferner alle Arten Polster- u. Kasten-Möbel, sowie ganze Ausstattungen.

Wilh. Heumann, Möbelgeschäft,

Ede Felsenstraße und Reichstraße. 649

Eigene Werkstätten.

Eigene Werkstätten.

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Zu verkaufen**

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambach), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 100 Ruthen Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Aussicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht u. auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8—10 Zimmer, hoch elegant eingerichtet u. ausgehatter, viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6—8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgehatter, in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6—8 Zim., schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne Ausstattung, u. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim., Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruthen Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenb.), 48 Ruthen Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubeh., 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Bahnhofs-der elektr. Bahn für Mk. 30.000.

Wegen Besicht, Beding. u. Schätzungsstr. 3. 2213

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53, 1. St.

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Grundstücken, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Eine mit all. Conf. ausgest. Herrschafts-Villa, direkt an den Kuranlagen, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten für 125 000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne comfortable Herrschafts-Villa mit 10 bis 12 Zim., Küche, Bad, Balken u. f. w., großem Bier- und Obdgarten, wo auch Stall gebaut werden kann, Nähe Sonnenbergerstraße, für 112 000 Mk. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatszwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bädern, Küche, Kell., großen Kellern, elektr. Licht u. f. w., wegzugsfähig für 105 000 Mk., sowie eine Pensionats-Villa, Nähe des Kochbrunnens, mit ca. 23 Zimmern u. f. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Biedersteinerstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Balken, schönem Garten u. f. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensionats- und Herrschafts-Villen in den verschiedenen Stadt- und Vorstädten, sowie versch. prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3 u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 30 000 Mk., mit einem Reimüberfluß von 1000 Mk., zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Baden gebrochen und ein, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, frankenscheider für 166 000 Mk., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Laden, 3 u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3 und 4-Zimmerwohnungen, 11. Werkst. und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, weilt. Stadtheil, mit 3 u. 4-Zimmerwohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, weilt. Stadtheil, mit 3 u. 4-Zimmerwohnungen, 10. u. 2-Zimmerwohnungen, für 155 000 Mk. mit einem Reimüberfluß von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Baden und Werkst. für 96, 112, 134 000 Mk. u. f. w. zu verl. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.

Zu Scherchen versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmerwohnungen für 12, 14, 20 und 22 000 Mk., sowie in Gießen ein Haus mit 11 Gärten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53, 1. St.**Zu verkaufen**

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110.000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubeh., schöner Garten, Halle, Kelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65.000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruthen Ob- und Biergarten, zum Preise von 85.000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochfeine Villa, Beckstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten.

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines Etagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Kuchenschränke, auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, Bismarckstr., 6-Zim.-Wohn., Baden, Torfahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, Hofstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkst., welches einen Ueberfluß von 1700 Mk. frei rentiert.

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend.

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippstr., besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56.000 Mk., Anzahlung 5—6000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Etagenhaus, obere Adelsstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preis von 70.000 Mk.

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Hochfeines Etagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter gütig. Bedingungen

Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfehlen sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen, unter cool Bedingungen. — Alleinnige Haupt-Agentur des „Nord-Lloyd“, Billets zu Originalpreisen. Jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2980

Schirme-Total-Ausverkauf

zu bedeutend ermäßigten, sehr billigen Preisen. Niemand sollte versäumen, seinen Bedarf für Jahre zu decken. Nur frische Schirme neuester Mode, aus Stoffen der allerersten Seidenfabriken (gegen Cassa gekauft) mit grosser Fachkenntnis hergestellt. Mein sehr grosses Stofflager in Seide, Halbseide und Zanella empfehle ich zum Ueberziehen zu sehr billigen Preisen.

F. de Fallois, Hofschirmfabrik, 10 Langgasse 10.

Das Geschäft wurde 34 Jahre sehr reell mit grossem anhänglichen Kundenkreis betrieben.

757

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Pure Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extract.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Bouillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Cacao.
Casseler-Hafercacao.
Cacao Houten.
Gaedtke.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose.
do. flüssig
Haematogen.
Tropon.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutulin Lactagol.
Hartenstein'sche
Leguminosen
Malzextract.
Dr. Theinhardt's
Hygiama.
Pepsin-Weine.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao
vortreffliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Muffer's
Kindernahrung
Mellin's do.
Theinhardt's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Condensirte Milch.
Vegetabilische
Hygiama.
Soxhlet
Milchzucker.
Nährzucker.
Pegnin.
Malzextract.
Medicinal
Tokayer.
Medicinal
Leberthran.

Chem. reiner
Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk 1.—.

Kinderpflege-Artikel

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörtheile.
Milchflaschen.
Milchflaschen-
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschnuller.
Zahnringe.
Bismuthen.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.

**Wasserdichte-
Bettunterlagen**
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
**Clystier-
spritzen.**
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtliche Bade-
salze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanoform-
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin-Wundwatte.

Kinderseife,
garantirt frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandtheilen hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadellos frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telephon 717.

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

gezwungen, mit meinem großen Lager, meistens nur

bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

8147

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

Bismarck-Ring 25.

Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg (Rhg.)

Kur- und Kindermilch,

entsprechend den Sondervorschriften der Polizei Verordnung der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1903

In's Haus gestellt 1 Literflasche 40 Pf., 1/2 Literflasche 20 Pf. Prima Vollmilch pro Liter 20 Pf.

Verkaufsstelle: Butter- und Eierhandlung Carl Borpahl, Marktplatz 5.

1132

Der fürstliche Domänen-Inspektor: Henisch.

Paul Jäntsch, 3 Faulbrunnen-
strasse 3.



Als passende
**Weihnachts-
Geschenke**
bringe mein grosses
Lager in Uhren,
Gold- und Silber-
waren in em-
pfehlender Erinnerung.
Reparaturen
werden in eigener
Werkstätte fachmännisch ausgeführt.



740

Möbel u. Betten

gut und billig, auch Be-
lagerungsleistungen, zu
haben.

907

A. Leicher, Adelheidstrasse 46



Email-Schmucksachen

als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe,
Lieferung von 2 Mark an genau nach jeder
Photographie. Muster sind in meinen
Schaufenstern anzusehen.

Haarketten

werden geflochten u. mit Goldverschlag
versehen von 5 Mk. an.

**G. Gottwald, Gold- Faulbrunnenstr.
schmied, No. 7.**

Weihnachtsgeschenk für die Familie.
**Neueste Salon-Musikwerke,
Gramophon,**

selbstspielend, von 8 Mk. bis 260 Mk. Große Auswahl. 1192
G. Seib, Uhrmacher, kl. Burgstrasse 5.

Die Uhr ist wertlos, wenn sie nicht richtig geht!
Gute, sorgfältig abgezogene Uhren

kauft man billig in meinem

9681

Etagen-Geschäft, Hellmündstr. 51, 1. St.

Erich Batroni, Uhrmacher.

NB: Alle Uhren und Goldwaaren werden zu hohen Preisen eingekauft.

**Jener Frau,
welche mir am Montag**

sagte, dass Galop-Creme Pilo den
Schuh den schönsten Glanz giebt,
kann ich dankend mitteilen, dass ich
die gleichen Erfahrungen gemacht
habe und werde ich zum Glanz-
bürsten der Schuhe nichts anderes
mehr nehmen.

4180

E. Huber, Dienstmädchen.

Glas-Christbaumschmuck



in bester solidester Ausführung, daher viele
Jahre benutzbar, versendet aus erster Hand
stauend billig 1128,254

Hermann Böhm I.,

Glasfabrik, Grunthal-Lauscha, Thüringen.

Sort I: 320 St. echt versilberte, vielfarb ge-
malte Gläser, Reflektoren u. Kugeln bis 80 mm
Durchmesser, Glas- u. Diamantfingerringe, Gläser,
Reflektoren mit Engel, prächtig reizende, mit
Silberdraht u. Gläsern umhüllten. Neuheiten,
Kugeln, Ballons etc., Glasfingerringe, Glas-
perlen, Kugeln, Kette mit Zierstein, Sa-
metta, Lichthalter, ein Wachengel. Sort
II: 180 St. grössere Sachen. Sort III: 6 St.
ausgezeichnete große feine Primagegläser, jeder
dieser Sortimente liegt gratis bei eine prächtige
reizend sinnige Baumkugel mit darauf
schwebendem bewegl. Engel u. eine Paradies-
schatz. Jedes Sortiment ist sorgsam in Holzkiste verpackt und kostet
franco 5 Mk. (bei Nachnahme 5,50 Mk.) Sort IV: 170 St. zu
3 Mk. (3,30 Mk. bei Nachnahme). Beigabe Wachengel u. Baumkugel.
Große Sortimente zu 10 Mk. reichhaltig, empfehlenswert für Händler.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann
ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von
Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urtheilt über das Werk: „Das
Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer
Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein
Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständ-
liche Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen
Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker
wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen
Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie
der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhal-
ten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und er-
folgreich zu gestalten ist.“

132

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.



Seit über 25 Jahren

bekanntes

Original-Präparat der Erfinder

des Vanillins.

Der köstlichste Wohlgeschmack!

Das reine Aroma der Vanilleschote, aber viel billiger,
bequemer und gesünder wie diese.

Haarmann und Reimer's Original-

Vanillin-Präparate gewähren

Garantie f. allerfeinstes Aroma und grösste

Ausgleichigkeit.

Back- und Kochrezeptbuch von Lina Morgenstern

gratis.

General-Engros-Vertrieb Max Elb, Dresden.

Vertr. u. Engros-Lag. **Eug. Eiseck, Düsseldorf, Scheurenstr. 22.**

Lebensmittel-Kaufhaus.

Dohlemerstr. 72. Telefon 3129. Eitelstr. 18.
Konditoren, 10 Pfd. 1.70 Mk., Kuchenmehl, 10 Pfd. 1.50 Mk.,
u. Butter, 1 Pfd. 72 Pfg., La gewaschene Butter, 1 Pfd.
1 Mark, La Salatöl, 1 Schoppen 35 Pfg., Petroleum 1 Liter
15 Pfg., neue türkische Nüssen, 1 Pfd. 15 Pfg., Feigen, 1 Pfd. 25 Pfg.,
Zitronen, 10 St. 70 Pfg., sowie alle Artikel zum Konfekt backen, Kof-
fahne, Biskuits, Ammonium, Zitronat usw., La reinen Tischwein, 1 Pfd.
45 Pfg., bei 10 Pfd. 40 Pfg., Rosinapf 5 Pfg., Süsslinge 10 St. 35
Pfg., Ther, 1/2 Pfd. 35 Pfg., Kaffee 1/2 Pfd. 35 Pfg., Kaffee, Arabi-
sch ge rannet, per Pfd. 30 Pfg.

1044

Bestellungen auf

Prima Thüringer Wurstwaaren

werden angenommen. Näheres **Oranienstrasse 48** im
Laden. Probe daselbst. **H. Steinhäuser.**

9282